MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

54 (24.2.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-66639

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 10 Pfg.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagles, für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Zeitungsdruckerei). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals,) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 54. Montag, 24. Februar 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 24. Februar.

* Der Abg. Bebel hat in der Reichstagssitzung am 15. dss. Mts. wieder einmal die Auffassung kund gegeben, welcher die Sozialdemokratie bezüglich der Ausübung der parlamentarischen Thätigkeit huldigt. Er apostrophirte die Reichstagsmitglieder mit den Worten: „Ich spreche, wenn ich zu Ihnen zu sprechen pflege, nicht blos zu Ihnen meinen Kollegen, sondern zu den Millionen draußen im Lande, die unsere Verhandlungen lesen. Und es kommt mir unter Umständen weit mehr darauf an, zu jenen Millionen zu sprechen, als zu Ihnen, weil ich weiß, daß draußen bei den Millionen meine Worte öfter mehr Anerkennung finden, als hier im Hause." Dieses offene Eingeständniß des agitatorischen Zweckes der sozialdemokratischen Reichstagsreden illustrirt wortreflich das Auftreten des Abg. Bebel und seiner Genossen in den letzten Sitzungen des Reichstags. Es entspricht auch vollkommen der Stellung, welche die Sozialdemokratie im allgemeinen prinzipiell zu der parlamentarischen Thätigkeit eingenommen hat. Der offizielle Bericht der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, der dem Breslauer Parteitag erstattet wurde, bezeichnet die Rednerbühne des Reichstags als die einzige Stätte, an „der im deutschen Reiche noch eine gewisse Redefreiheit herrscht", als „die Gerichtsstätte", wo „die arbeitende und besitzlose Klasse ihr Urtheil spricht," und rühmt der Fraktion nach, daß sie der Aufgabe, von dieser Stätte aus eine „im ganzen Lande vernehmliche Kritik an der herrschenden Mißwirthschaft" geübt habe. Diese Auffassung entspricht auch der von sozialdemokratischer Seite, so von Bruno Wille, offen an die Fraktionsangehörigen gerichteten Aufforderung, „ihre Reden so einzurichten, daß sie zum Fenster hinaussprechen" und ihr Mandat „lediglich in agitatorischem Sinne auszuüben." Angesichts dieses Systems muß immer wieder die Frage aufgeworfen werden, ob es der Würde der Volksvertretung entspricht, wenn sie zu politischen Rechte in dieser Weise mißbraucht werden zur fortgesetzten Aufwiegelung. Nehmen die Dinge ihren Fortgang wie bisher, so darf man sich nicht darüber wundern, wenn das Ansehen des Parlaments in immer rascherem Tempo sinkt. Auf der anderen Seite bietet die Sozialdemokratie einen Maßstab ihrer Wahrheitsliebe, indem sie einräumt, zugestandenermaßen die gesetzgebende Körperschaft lediglich als einen Agitationskerzen zu benutzen. Sie räumt damit ein, daß der zweite Theil ihres Programms, der die Mitwirkung an der Verbesserung der Lage der Arbeiter auf dem Wege der Gesetzgebung des bestehenden Staates verspricht, auf Volksbetrug berechnet ist.

* Am 23. Januar d. Js. war in der Kreuzzeitung Folgendes zu lesen: „Die offene und ungeschminkte Darlegung, welche der Abg. v. Kröcher im Abgeordnetenhause von dem „Fall Hammerstein" gegeben, hat wieder einmal bewiesen, daß die Parteien, Alles in Allem, besser sind als ihre Presse. Während ein unbetheiligtes Blatt ähnlich feststellt, daß jene Darlegung allgemein befriedigt habe, wie sie ja auch thatsächlich zu Bemängelungen nicht ausgebeutet worden ist, bleibt die Mehrzahl der liberalen Organe dabei, das Gesagte, soweit es sich nicht um unmittelbar Persönliches handelt, für gänzlich ungenügend zu erklären und sich zu stellen, als ob sie es trotz alledem doch „besser wüßten." Hierzu bemerkt die „Nattib. Corresp.": „Man vergleiche mit dieser Auslassung das Urtheil des konservativen Parteimitgliedes Herrn C. v. Massow, der die Darlegung des Herrn v. Kröcher noch härter verdammt, als die Duldung des entlarvten Freiherrn v. Hammerstein in der konservativen Partei, also weiter geht, als die „liberalen Organe", die es, was der Kreuzzeitung entgangen zu sein scheint, an Bemängelungen der launigen Rede des Herrn v. Kröcher nicht haben fehlen lassen. Wir erinnern uns, in der nationalliberalen Presse dem Ausdruck Cynismus an mehr als einer Stelle begegnet zu sein. Ihrer oben angeführten Auslassung hat die Kreuz-Zeitung eine abfällige Beurtheilung nationalliberaler Organe folgen lassen, weil diese im Sommer vorigen Jahres in der Angelegenheit des an der Spitze des leitenden konservativen Organs und in den beiden Fraktionen der Partei verbliebenen Herrn von Hammerstein mehr als eine Privatsache erblickt hatten, die öffentlich entweder gar nicht oder nur mit der von Herrn v. Kröcher gezeigten Besonnenheit hätte erörtert werden dürfen. Sie sollten sich damit der „politischen Brunnenvergiftung" schuldig gemacht haben. Nach Herrn v. Massow's Darstellung aber hat das Verhalten der konservativen Partei zum Fall Hammerstein fressendes Gift gerade in solche Volkskreise getragen, die nicht aus liberalen Zeitungsquellen trinken.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 22. Februar.

10. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.

Am Regierungstisch: Staatsminister Nokk, Geheimer Legationsrath Zittel.

Präsident Prinz Wilhelm von Baden eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Mittheilungen und Verlesung der Eingänge.

Die Petition der Gemeinden Kronsheim, Kleppau, Gommersdorf und Winzenhofen um Bewilligung eines Zuschusses zu einer Dampfstrahenbahn wird der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen. Geh. Hofrath Engler wünscht, daß die Wasserkräfte unseres Landes mehr als bisher zur Anlegung von elektrischen Nebenbahnen benützt werden und befürwortet diesen Wunsch eingehend. Geh. Commerzienrath Diffené beantragt Drucklegung des Vortrags seines Vorredners. Wird beschlossen.

Die Petition mehrerer Industriellen in Singen bei Radolfzell um Erstellung eines Fußgängerdurchgangs bei Station Singen wird der Regierung empfehlend zur Kenntnißnahme überwiesen.

Geh. Rath Joos erstattet den Bericht über das Budget des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts 1896/97 und zwar Titel 1—7 (einschließlich) 11 und 12 der Ausgaben und Titel 1 und 2 der Einnahmen.

Geh. Rath Schneider verweist auf die Reformbewegung bei verschiedenen Rechtsfragen und betont die Nothwendigkeit einer Verbesserung der Civilprozeßordnung, damit die Unzufriedenheit des Volkes von dem Gericht aufhöre.

Geh. Hofrath Rümelin bringt die Frage in Anregung, ob die seitherige Methode des Rechtsstudiums, wonach das Studium folgende Reihenfolge hat: römisches, deutsches und zum Schluß das Privatrecht, beibehalten werden könne. Persönlich ist er für Beibehaltung der seitherigen Methode. Da das bürgerliche Gesetzbuch eine Fülle von neuem Wissensstoff bringt, so erscheint das juristische Triennium nicht mehr haltbar und eine Verlängerung um 2, bezw. für Baden, das 7 Semester verlangt, um 1 Semester empfehlenswerth. Jedoch hält er die Ausdehnung der Studienzeit ohne gleichzeitige Einschiebung eines Zwischenexamens nicht für wünschenswerth.

Geh. Hofrath Meyer äußert sich über die Kommissionsarbeiten zum Bürgerlichen Gesetzbuch und bespricht den zu erwartenden wohlthätigen Einfluß auf das nationale Leben. Er wendet sich gegen verschiedene Bemängelungen des bürgerlichen Gesetzbuchs.

Staatsminister Nokk gibt seine Freude über die gehörten Anregungen zu erkennen. Die Vorschläge des obersten Richters im Lande, Herrn Geh. Rath Schneider, haben hereits theilweise Erledigung gefunden und sind schon im Ministerium erörtert worden. Bezüglich des Studienplanes gibt er zu, daß ein Zwischenexamen nur auf dem Wege des gemeinen Rechts oder durch Vereinbarung mit den übrigen Bundesstaaten einführbar sei. Er sagt gutachtliche Anhörung der Fakultäten zu. Die bedingte Verurtheilung findet bei ihm gleiche Würdigung, wie bei dem Vorredner. Auch die Regierung wünsche die baldige Erledigung des bürgerlichen Gesetzbuchs.

Geh. Hofrath Rümelin stellt fest, daß die Ausführungen des Geh. Hofraths Meyer über die Organisation des Rechtsstudiums vollständig seiner Deduktion von dem System der Trennung entsprechen.

An der Spezialdebatte betheiligen sich noch Geh. Rath Joos, Geh. Hofrath Rümelin, Geh. Rath Schneider, Geh. Hofrath Meyer.

Die Etats werden in der Fassung der zweiten Kammer angenommen.

Fürst Löwenstein beantragt Drucklegung der Reden. Wird beschlossen.

Schluß der Sitzung nach 1 Uhr.

Geheime Sitzung.

* * *

* Karlsruhe, 22. Febr.

47. Oeffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Ministerialpräsident Eisenlohr, Ministerialräthe Heil und Föhrenbach.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9 1/4 Uhr.

Abg. Delaye berichtet Namens der Kommission für Straßen und Eisenbahnen über die Bitte der Brückenbaukommission Waldshut betr. Erbauung einer festen Straßenbrücke über den Rhein bei Waldshut nach Koblenz, sowie über die Bitte der Gemeinden Rheinheim, Reckingen, Hochrestwohl und Küßnach betr. Erbauung einer fahrenden Brücke über den Rhein zwischen Rheinheim und Zurzach. Ein Brückenbau von Fahrhaus nach Koblenz ist nach dem Bericht wesentlich abhängig von der Frage, welchen Zuschuß die Schweiz gibt. Bei einem Brückenbau von Rheinheim nach Zurzach müßte die Schweiz einen überwiegenden Beitrag zahlen. Kommissionsantrag: Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnißnahme.

Abg. Kriechle (nat.-lib.) wünscht, die Regierung möge den Brückenbau nach beiden Richtungen hin prüfen. Redner schildert eingehend die Ansichten der verschiedenen Interessenten, insbesondere jener in der Stadt Thiengen und jener der Ortschaften hinter Rheinheim. Die Regierung solle genau prüfen, welches der beiden Projekte den Vorzug verdiene. Wenn das eine ausgeführt werde, so werde das andere jedenfalls für längere Zeit zurückstehen müssen. Er stimme für den Kommissionsantrag.

Abg. Schuler (Ctr.) verliest die Bedenken der Stadt Thiengen nicht. Er bitte die Regierung, wie der Abg. Kriechle, beide Projekte genau zu prüfen.

Abg. Birkenmayer (Ctr) verbreitet sich über die Bedenken, die gegen das Projekt Rheinheim-Zurzach sprechen.

Ministerialrath Heil: Die Regierung könne sich der Beurtheilung der Angelegenheit durch die Kommission nur anschließen. Bei einer allgemeinen Betrachtung würde Waldshut als der bedeutendste Ort auf der Strecke Lauenburg-Kaiserstuhl in erster Linie in Betracht kommen. Allein so liege die Sache nicht. Es sei zu untersuchen, ob der Verkehr an sich eine solche Brücke als dringendes Bedürfniß erscheinen lasse. Das werde Sache der Prüfung sein. Ebenso seien die Eisenbahninteressen zu berücksichtigen und die alten Wünsche von Rheinheim und den anderen Rheinorten, die sich Rheinheim angeschlossen haben. Bei der Prüfung die schon in die Wege geleitet sei, werden zwar die nicht im Allgemeinen bedeutenden, für die Bewohner der 5 Orte aber wichtigen Interessen ebenfalls in Berücksichtigung zu ziehen sein.

Abg. Eder (Ctm.): Leider sei in seiner Gegend auf 6 Stunden hin weder eine Bahn, noch eine Brücke, noch ein Weg über den Rhein. (Heiterkeit.)

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Kommissionsantrag einstimmig angenommen.

Abg. Leimbach berichtet namens der Petitionskommission über die Bitte der Ortsvereine des Bezirks Buchen im Verband des bad. Bauernvereins um Renderung der derzeit üblichen Sicherheitsleistung für Wiederkultur bei Abholzung eines Waldes. Die Mehrheit der Kommission beantragt, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen in dem Sinne, daß die Forstbezirksen bei der Sicherheitsleistung für Kahlhiebe die Landwirthe schonend behandeln sollen. Die Minderheit glaubte, daß eine Ueberweisung zur Kenntnißnahme das Richtigere sei.

Es entspinnt sich hierüber eine längere Debatte, in deren Verlauf von den Abgg. Fieser, Schnetzler, Straub, Schmid und Weber-Moßbach (nat.-lib.) folgender Antrag eingebracht wird: 1) Die Petition der Regierung in dem Sinn empfehlend zu überweisen, daß die zur Sicherstellung hinterlegten Beträge verzinst werden sollen, Staatspapiere zum Nennwerth angenommen werden sollen und auch die Hinterlegung von Sparkassenbüchern als zulässig erachtet werden soll. 2) Im übrigen soll die Petition zur Kenntnißnahme überwiesen werden.

Nach längerer Diskussion wird der Antrag der Kommissionsmehrheit mit 20 (nat.-lib. und kons.) Stimmen gegen 20 (Zentrum, Dem., Soz. und der Antis.) abgelehnt und sodann der Antrag Fieser einstimmig angenommen.

Die Sitzung wird hier aufgehoben. Schluß 12 3/4 Uhr. Nächste Sitzung Montag 10 Uhr.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Februar 1896.

Oeffentliche Bibliothek im Großherzogl. Schlosse.

Die 28. ordentliche Generalversammlung wurde am 19. d. Mts. unter dem Vorsitze des Herrn Dr. C. Diffené abgehalten.

Derselbe eröffnete die Sitzung mit folgenden tiefempfundenen und zu Herzen sprechenden Worten:

„In der vorjährigen Generalversammlung wurde des glücklichen Umstandes gedacht, daß die beiden Vorsitzenden dem Verwaltungsrath der öffentlichen Bibliothek seit Anbeginn derselben, also über 25 Jahre, angehörten. Leider sollte sich unsere Anstalt dieses Glückes nur noch kurze Zeit erfreuen! Im Mai v. Js. wurde der geschätzte 2. Vorsitzende, Herr Dr. Nieser, welcher in der vorjährigen Generalversammlung zum letzten Male in unserer Mitte erschienen war, durch eine tückische Krankheit im besten Mannesalter weggerafft. Ihm folgte vor einigen Wochen unser verehrter 1. Vorsitzender, Herr Geheimrath Lamey, an der Grenze menschlichen Alters angelangt. Es ziemt uns, heute dieses schweren Verlustes nur Allem zu gedenken, aber auch eingedenk zu sein der hohen unvergänglichen Verdienste, welche sich die beiden Genannten durch ihr langjähriges ersprießliches Wirken um unser Institut erworben. Nach erfolgter Gründung arbeitete Herr Dr. Nieser mit wahrem Feuereifer an der Lösung der übernommenen schweren Aufgabe, die verschiedenen, in hiesiger Stadt zerstreuten Büchersammlungen an diesem Centralpunkte zu vereinigen, aber auch an der Hauptaufgabe, die eigene Sammlung der öffentlichen Bibliothek in zweckmäßiger, dem populärwissenschaftlichen Charakter, den sie streb tragen sollte, entsprechender Weise anzulegen und stetig zu vermehren. Wenn wir uns heute daran erinnern, was dieser Mann leistete, dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß die öffentliche Bibliothek eine Reihe von Jahren nach erfolgter Gründung keinen besoldeten Bibliothekar hatte. Die mühevolle, zeitraubende Arbeit des Bibliothekars wurde von den Vorstandsmitgliedern, in erster Linie von Herrn Phil. Artaria und Herrn Dr. Nieser, namentlich aber von Letzteren geleistet. Auch später, als in Anbetracht der bedeutend gewachsenen Sammlung ein ständiger Bibliothekar angestellt wurde, ließ bei Herrn Dr. Nieser nie nach das lebhafte, thätige Interesse für diese Anstalt, welche er als seine Lieblingsschöpfung stets aufs Eifrigste pflegte, der er als geschäftsführender 2. Vorsitzender seine Kraft und Zeit jeder Zeit, ich darf wohl sagen bis zum letzten Athemzug widmete. Zu solcher Thätigkeit war er auch vor Allem berufen durch seine umfassende Bildung, durch seine große Belesenheit und seinen feinen wissenschaftlichen und künstlerischen Sinn. Ihm stand nun wacker zur Seite unser hochverehrter 1. Vorsitzender, Herr Geheimrath Lamey, dessen Name dank seines umfassenden Wirkens für das Wohl unseres engeren und weiteren Vaterlandes, dank seines lauteren leutseligen Charakters als leuchtendes Gestirn hoch über uns schwebt. Mit welcher Hingebung, mit welcher Liebe betheiligte sich aber dieser Mann neben seiner großartigen politischen Thätigkeit und seinen vielfachen sonstigen Obliegenheiten an unseren Arbeiten. Wenn er in unserer Mitte erschien, ließ er uns auch nicht zum leisesten Etwas von der hohen hervorragenden Stellung, die er im Leben einnahm, fühlen. Er war dann ganz der Unsrige, der in einfacher Weise eifrig und sachkundig mitwirkte, um das Gedeihen der öffentlichen Bibliothek zu fördern. Wir wollen das Gedächtniß der beiden Verblichenen, denen wir so Vieles verdanken, in hohen Ehren halten, wir wollen aber auch unsere öffentliche Bibliothek als ein theures Vermächtniß derselben erhalten und nach Kräften weiter ausgestalten.

Nach der Tagesordnung erstattete sodann der Schriftführer, Herr Dr. A. Hohenemser den Jahresbericht, dem der Rechner, Herr Rentner H. Schäffer die Mittheilung der Abrechnung des vergangenen Jahres und des Voranschlages für das laufende Jahr hinzufügte, welch' letzterer von der Versammlung genehmigt wurde. Hierauf schritt man zu den Vorstandswahlen, welche folgendes Ergebniß hatten: Herr Dr. C. Diffené wurde an Stelle des verstorbenen Herr Geheimerathes Dr. A. Lamey zum ersten Vorsitzenden und Herr Dr. A. Hohenemser unter Beibehaltung des Schriftführeramtes zum zweiten Vorsitzenden gewählt. In den Verwaltungsrath wurden die Herren Stadtrath E. Bassermann und Prof. Dr. Behaghel wiedergewählt und die Herren Stadtpfarrer Hitzig und Rentner Scipio, die bisher Mitglieder des Ausschusses waren, neugewählt. Für den Ausschuß erfolgte die Wiederwahl der Herren Hofmusikalienhändler Karl Heckel und Direktor M. Wallerer und die Neuwahl der Herren Kaufmann Emil Mayer und Major Seubert. Nach dem Bericht des Herrn Bibliothekars Max Oefer werden aus der öffentlichen Bibliothek im vergangenen Jahre 1888 Bände entliehen. Den Lesesaal besuchten 3075 Leser (gegen 2966 im vorhergehenden Jahre). Angeschafft wurden im letzten Jahre 315 Bände, zu denen noch als Geschenk 83 Bände hinzukommen, so daß sich der Zuwachs der Bibliothek auf 398 Bände beläuft. Laut Beschluß der Lesekommission wurde im vergangenen Jahre besonders auch die Abtheilung der schönen Litteratur durch Anschaffung zahlreicher Werke hervorragender neuerer Schriftsteller ergänzt.

* Der hiesige Anwaltsverein schreibt uns: Zur Unterstützung des Gesuchs der Stadt Heidelberg um Errichtung eines Landgerichts in Heidelberg hatte der Abgeordnete Fieser u. A. auch geltend gemacht, daß das Landgericht Mannheim überlastet sei und daß auch die Anwälte in Mannheim über Ueberlastung klagen. Demgegenüber hat der Anwaltsverein des Landgerichts Mannheim dem genannten Herrn Abgeordneten eine Zuschrift übersandt, wonach den Mannheimer Anwälten im Allgemeinen von einer Ueberlastung nichts bekannt sei, vielmehr sei mindestens ein Viertheil der Mannheimer Anwälte nicht einmal genügend beschäftigt.

* Gustav-Adolph- und Missionsfrauenverein. Bei der nächsten Versammlung der Theilnehmerinnen am Arbeitsnachmittage, Mittwoch, 26. Febr., wird Herr Pfarrer Schwöbel vom hiesigen Kreisgefängnisse die Güte haben, einen kurzen Vortrag zu halten. Der Vorstand ersucht die Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen.

* Gewerbe- und Industrie-Verein. Heute — Montag — Abend um 8 Uhr, hält Herr Maschineningenieur C. Walb hier im Vereinslokal (Rosine, R 1, 1, I. Stock) einen Vortrag über „die Naturkraft in ihren verschiedenen Formen", worauf die Vereinsmitglieder besonders aufmerksam gemacht werden.

* Verband nichtsozialdemokratischer Arbeitervereine. Am Sonntag Nachmittag fand im Saale des „Kaisergartens" die alljährliche Generalversammlung des Verbandes statt, welche sehr zahlreich besucht war. Herr Pfarrvicar Fritz hatte für diese Versammlung einen Vortrag über „das Gewerbegericht" zugesagt, leider war es Herrn Fritz infolge Krankheit nicht möglich, seinem Versprechen nachzukommen, dagegen war es dem Vorstand gelungen, in Herrn Rechtsanwalt Dr. Stern einen Ersatz zu finden, welcher das ihm gestellte Thema in längerem Vortrage auf das Eingehendste

Qualvolle Stunden

von Werner Reinerz.

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

„Nein, nein, laß es sein, ich bin wirklich nit in der Laune; meine Glieder sind schon zu steif geworden", versetzte der Bauer mit ernstem Gesicht, dann athmete er einige Male schwer auf wie einer, dem das Athemholen sehr sauer wird. „Ich muß Dir sagen, Brigitt, ich werde Dir heut' vielleicht geben, was Du brauchst, aber ich bitt' Dich um aller Heiligen willen, nimm Vernunft an, sonst weiß ich Dir nimmer zu rathen, Schan', Dirn', wenn man sparlakt, dann muß man auf Alles gefaßt sein, da geht's 'mal bald hier schief, bald dort, und wenn ich auch mein ganzes Geschirr angekreuzt hab', ich kann's doch nicht verhindern, daß die vermaledeiten Spitzbuben im Holländischen noch ordentlich über den Löffel barbiert haben. Wenn sie Geschäfte mit mir machen wollen, hat es immer geheißen: Herr Löbbacher vorn und Herr Löbbacher hinten. Gestiert haben's mich noch mehr wie die Bauern hier zu Lande. Und bei diesem Lumpen hab' ich Hunderttausende verloren! An der Nase herumgezogen haben sie mich, aber noch ist nicht aller Tage Abend. Hinter der ganzen Geschichte steckt der Lump, der Winter. Kann mir's denken, wenn ich's auch nit beweisen kann. Aber jetzt wird die Geschichte anders. Noch merkt's kein Mensch, daß ich nimmer so viel Batzen hab' wie vorher. Bei meiner letzten Reise in Holland 'nein hab ich die Ohren fein gespitzt und die Augen weit aufgethan, jetzt kann's auch gar nimmer fehlen, jetzt brauch' ich keine Unterhändler mehr. Freilich, Lehrgeld muß man zahlen, damit hat der Winter Recht gehabt. Wird Dein blaues Wunder erleben, Geizter. Wenn ich erst die Scharte wieder ausgewetzt habe, hernachen brauchst mit bang zu sein, aber im Augenblick heißt's die Backen zusammenhalten und recht fest auf den Geldsack sitzen, hast verstanden?" — Brigitt streichelte nachdrücklich an ihrem Taschtuch herum. „Ich, Vater, hab' mich so erschreckt, hab' schon geglaubt, 's wär Mathäi in letzten mit Dir. Gibt doch der Urbem Löbbacher, der Schelz vom Ort, weit und breit der Reichste wie alle Leute sagen." — Der Löbbacher athmete wieder so seltsam beklommen auf. „Ja freilich, nach bin ich dat", sagte er, „und wenn mir's Glück wohl will, wird's auch so bleiben, aber man muß sich halt zusammennehmen." Er brach kurz ab. „Also 1000 Gulden willst Du haben?" — Für diesmal ja, Vater. Wenn's 2000 sein können, wär's mir natürlich viel lieber?" — Der Bauer lachte kurz auf. „Glaub's schon, der Wenzel nähm auch vier, wenn's sein muß, grad wie beim Kartenspiel, sind auch vier Wenzel d'runter." Er belachte diese Worte, als wenn sie einen wunderbaren Witz enthielten. Dann ging er schwerfällig auf den Wandschrank zu. „Hm", sagte er, plötzlich stehen bleibend, „wird wohl warten müssen bis übermorgen früh, hab' mir grad so viel bei der Hand, muß erst wechseln lassen!" — „Das ist nicht recht von Dir, Vater; Wenzel hat den Gaul schon angespannt; wir wollten heut nach der Kreisstadt fahren, um Verschiedenes einzukaufen." — In stürmischer Hast ergriff der Löbbacher die Hand seiner Tochter. „Ich bitt' Dich, Brigitt, nimm Verstand an", sagte er mit Herzlichkeit, „hast Du mir nit versprochen, als ich Dir gesagt habe, 's gibt ein Unglück, wenn Du den Lump, den Wenzel heirathest. Du würdest ihm schon ziehen und um den kleinen Finger wickeln?"

„Aber, Vater, es ist ja so, er kauft mir ja Alles, was ich haben will, kein Stück ist ihm zu theuer für mich; erst jetzt will er mir wieder eine goldene Erbsenkett' — ja so", unterbrach sie sich hastig, ein wenig roth werdend, „daran liegt Dir ja doch nit viel. Kannst Du mir also nix heut' geben, Vater?" fragte sie einschmeichelnd. — Der Bauer schüttelte den Kopf. „Kann übermorgen früh wieder, bis dahin hab' ich Dir's Geld besorgt, aber merk's", setzte er hinzu, „darfst dann lange Zeit nit kommen. Mit unsauft hab' ich Dir im strengsten Vertrauen Alles gesagt, muß das Geld zusammenhalten, bis mir das große Geschäft geglückt ist." — Brigitt beurlaubte sich. „Je, nur", sagte sie, „da muß ich's eben dem Wenzel mittheilen." — „Ja, ja", stimmte der Bauer zu, „sag' ihm nur, er soll sich auch einmal auf dem Hof blicken lassen. Dich schickt er immer vor, wenn es Geld holen giebt. Selbst ist der Mann, sag' ihm: ich will ihn den Kopf wo, Abel waschen, wenn er 'mal einsetzt auf dem Hof. Wenn ich mit so übelstel zu thun hätte, hernachen würde ich's ihm überhaupt mal in der Schenke drinnen sagen." — „Ja, macht Dich gut selten bei uns, Vater," lachte Brigitt auf, „na, darum keine Feindschaft mit, also übermorgen, dann bin ich sicher wieder da." — Der Bauer sah ihr nach und seufzte dabei tief auf. „Wenn Je's nähm" — wenn Je's nähm'!" murmelte er mit schleppender Stimme, „Ich hab' keine 1000 Gulden mehr im Schrank! Hab auch keine Ausstände, die mir was einbrächten, bin gar viel betrogen worden; es gibt doch zu spitzbüchtige Leute in der Welt. Aber ein Geschäft gut ausgeführt, kann Alles wieder in Ordnung bringen. Man muß mit ruhen und ablassen, bis es geglückt ist." Er seufzte tief auf. „Ja, ja, so wird's gehen, so muß es gehen, denn sonst — sonst —" Er strich sich mit der Hand über die Stirn.

Er ging auf den Hof hinaus und fragte den Oberknecht nach Lotzi, den er schon seit zwei Tagen nicht zu Gesicht bekommen hatte. Seitdem der Unfriede auf dem Hofe immer größer geworden, hatte Lotzi beabsichtigt, den gemeinschaftlichen Haushalt aufzugeben, aber Eva hatte erklärt, nach wie vor des Vaters Wirthschaft führen zu wollen. Darüber war es schier zum Bruch zwischen den jungen Eheleuten gekommen; Lotzi aß fast gar nicht mehr auf dem Hofe. Da er überdies fast immer in Holzgeschäften auswärts weilte, fiel dies nicht sonderlich auf. Mit seinem Schwiegervater aber unterhielt er nur in geschäftlicher Beziehung Verkehr; seit einigen heftigen Auftritten, die beide miteinander gehabt, wagte der Bauer nicht mehr, seine üble Laune an Lotzi auszulassen. Der Oberknecht meinte verwundert, daß der „Herr Schwiegersohn" am Tage zuvor den braunen Schecken vor das Berner Wägelchen gespannt und nach der Kreisstadt gefahren sei. „So, so!" brummte der Bauer, „aber 's ist doch noch ein Einspänner da, die Lederkutsche, magst mir den in einer halben Stunde fertig machen; ich fahr' ebenfalls nach der Kreisstadt." — „Soll Euch jemand kutschiren, Herr?" fragte der Oberknecht. — „Nix da, das kann ich allein. Will's einrichten, daß ich bis morgen Mittag wieder zurück bin."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Daß ein Zwillingspaar das 80. Lebensjahr vollendet, dürfte wohl nicht allzu häufig vorkommen. Der Oberfeuerkontroleur a. D. Bruhn in Mühlsche, sowie Frau verwittwete Forstinspektor Poppe, in Langebrück, die sich beide noch rüstiger Rüstigkeit erfreuen, erblickten am 16. Februar 1816 in dem Orte Steinbach das Licht der Welt, konnten also jetzt ihren 80. Geburtstag feiern.

— Weiteres über das Madrider Meteor. Im Meteorologischen Institut langen immer noch Telegramme über den interessanten Meteoriten-Fall ein, der am Montag Morgen einen großen Theil Spaniens in Aufregung setzte. Es stellt sich jetzt heraus, daß die Erscheinung nicht nur in einem sehr weiten Umkreis gesehen, sondern daß auch das Krachen der Explosion oder der Explosionen weithin, d. h. wiederholt von Toledo bis zum Ebro gehört worden ist. Gesehen wurde die Feuerkugel nach den bisher vorliegenden Nachrichten in der Provinz Valencia, ferner in den Provinzen Vorcelona, Huesca, Saragossa, Logrono, in westlicher Richtung auf dem Observatorium der Sierra Estrella (Portugal), ja sogar auf einem der Balearen umgebenden Berge; in südlicher Richtung in Serena (Verbeba) und in Carolina (Jaen). Abgesehen von Madrid selbst sollen Bruchstücke in den erstgenannten Provinzen niedergegangen sein; so in der Provinz Valencia, in Fontrubi (Barcelona), Fischer von Mataro (Barcelona) wollten eine Flamme in's Meer haben fallen sehen; in Caspe, Maraña und Pueblo (Saragossa), bei Vorbastro (Huesca) fiel durch ein Bruchstück ein Olivenhain in Brand gerathen sein (?), von einem anderen Punkt wird das gleiche von einem Strohlager gemeldet; in Aguarillo (Logrono) will man mehrere Meteore haben fallen sehen. Hier in Madrid wurde einem Herrn, der den „Imparcial" lesend auf der Castellana spazieren ging, das Blatt von einem niederfallenden Stein aus der Hand geschlagen und dieser angebrannt (?). Der Feuerschein überstrahlt die hellleuchtende Sonne, etwa so, als ob deren Licht von einem Spiegel zurückgeworfen wird; er war alle Mal stärker wie der eines Blitzes. Dennoch verhinderte das Sonnenlicht die genaue Feststellung der Richtung, die das Meteor

MARCHIVUM

behandelte und den Zuhörern ein treffliches Bild über die geschichtliche Entwickelung, die Zusammensetzung und die Thätigkeit der Gewerbegerichte vor Augen führte. Herr Dr. Stern erntete den lebhaftesten Beifall. An den Vortrag schloß sich eine längere Diskussion, welche sich um die in der nächsten Zeit stattfindenden Wahlen zum Gewerbegericht und die Vorarbeiten des Verbandes nichtsozialdemokratischer Arbeitervereine zu denselben drehte. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Gleichauf, Sattler, Schenk, Fröbel u. A.; von denselben wurde namentlich betont, daß es Pflicht der nichtsozialdemokratischen Arbeiter sei, sich in die noch bis zum 20. dieses Monats aufliegenden Wählerlisten eintragen zu lassen. Von Seiten des Vorstandes des Verbandes wird Alles aufgeboten werden, um, wenn auch nicht den Sieg bei der Wahl, so doch Protest dagegen einzulegen, daß sich die in hiesiger Stadt bestehenden socialdemokratischen Gewerkschaften als die berufsmäßigen Vertreter der hiesigen Arbeiterschaft aufspielen. — Den Schluß der Versammlung bildete die Erstattung des Kassenberichts. Hiernach betrugen die Einnahmen des Verbandes im abgelaufenen Jahre M. 664.96, die Ausgaben M. 411.98; es verblieb somit ein Kassenrest von M. 252.98. Der Schriftführer, Herr Geinzer, verlas sodann noch den Bericht über die Thätigkeit des Verbandes während des vergangenen Jahres, womit die Versammlung nach 6 Uhr ihr Ende erreichte.

* **Der Liederkranz-Maskenball** bildet alljährlich den Schlußstein des Mannheimer Faschings. Noch einmal wirbeln sie auf all die Lust, all die Freude an Maskenscherz und Mummenschanz, noch einmal sendet Prinz Carneval seine Getreuen zurück, um den Unterthanen des Narrenreichs seinen hoheitsvollen Gruß zu entbieten, um mit ihnen beim fröhlichen Klang der Becher, bei Musik und Tanz das endgiltige Aschtrodisfest zu feiern. Bis auf den Grund wird er geleert der Becher der Trölheit, des Witzes und des Humors. So war es stets auf den früheren Liederkranz-Maskenbällen, denen gegenüber der diesmalige Maskenball ziemlich weit zurück stand. Wohl fehlte es nicht an hübschen, glänzenden Masken, wohl hatten auch Scherz und Fröhlichkeit für Zeit im Saalbausaale aufgeschlagen, wohl herrschte die ungezwungenste Heiterkeit, die jeden Balldesucher im Sturme mit sich fortriß, aber es fehlte die Originalität der Masken. Namentlich hatten die Damen dieses Jahr kein besonders glückliches Erfindertalent an den Tag gelegt. Ihre Kostüme zeigten den gewöhnlichen Typus. Infolgedessen konnten auch keine Damenpreise verteilt werden. Glücklicher war die Herrenwelt, deren Kostümierung einige drollige Gedanken zu Grunde lagen. Voll urwüchsigen Humor waren vor Allem unser „Mitbürger Gilr-Galle", ferner der „Lorenz". Auch das „Wunderkind" gab viel Anlaß zur Heiterkeit. Die Vertheilung der 5 Herrenpreise hatte folgendes Ergebniß: Herren-Preise: 1. Preis: „Eine Kyriger Stammtischgesellschaft", 1 Vorstecknadel. 2. Preis: „Dem Wanderbube nebst Amme", 1 Spazierstock mit silbernem Griffe". 3. Preis: „Eine biblische Erscheinung", 1 seidener Hochlicht. 4. Preis: „Der Mannemer Gilgalle", 1 Cigarrenetui. 5. Preis: „De Lorenz", 1 Portemonnaie. Mögen sich die Damen des Liederkranzes dieses Mißtrauensvotum des Preisgerichts zu Herzen nehmen und dafür sorgen, daß von ihnen im nächsten Jahre die Herrenwelt, welche am Samstag triumphirte, wieder in den Schatten gestellt wird, wie es in den früheren Jahren der Fall war.

* **Der Jahresbericht der Großh. badischen Fabrikinspektion** für das Jahr 1895, welcher im Auftrag des Großh. badischen Ministeriums des Innern herausgegeben wird, ist erschienen. Derselbe enthält wieder sehr interessante wirthschaftliche Mittheilungen und sozialpolitische Bemerkungen. Weiteres folgt.

* **Todesfall.** Der Vater unseres Herrn Oberbürgermeisters, Herr Hauptlehrer a. D. Georg Beck, ist in Brachsal im 90. Lebensjahre gestorben. Dieser schmerzliche Trauerfall, von dem das Haus unseres hochverehrten Stadtoberhauptes betroffen worden ist, wird in der Mannheimer Bürgerschaft bedauernd mitempfunden werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 25. Juli. Die im Lorenzgolf aufgetretene Depression ist nach dem bisherigen Gesetze gewandert, der letzte Luftwirbel im Nordwesten vollständig verschwunden und das Maximum des russischen Hochdrucks auf 180 mm abgeschwächt worden. Bei fortlaufend rauhen nordöstlichen Winden ist auch für Dienstag und Mittwoch eine Aenderung des bisherigen Wetters nicht zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

§ **Hockenheim**, 27. Febr. In der gestern stattgehabten Bürgerausschußsitzung wurde über die Verwendung des 1896er Sparkassenüberschusses berathen. Auf Antrag des Gemeinderaths wurde die Verwendung des Ueberschusses im Betrage von 6000 Mark wie folgt einstimmig beschlossen: 1800 Mark werden zur Anschaffung eines neuen Todtenwagens bestimmt, 1100 Mark erhält die gewerbliche Fortbildungsschule, für einen Wagen für die Geistlichen bei Beerdigungen werden 1000 M., für einen Spritzwagen zum Besprengen der Straßen während des Hochsommers 700 M. bewilligt. Die freiwillige Feuerwehr bekommt, L. Bad. Abzlg., 1200 M. und der Rest mit 1100 M. wird dem Kriegerdenkmalfonds überwiesen.

* **Karlsruhe**, 22. Febr. Gestern Abend veranstaltete Herr Hofrath Prof. Dr. O. Lehmann im physikalischen Laboratorium der technischen Hochschule für die Mitglieder der Zweiten Kammer einen Experimentalvortrag über die Röntgen'sche Entdeckung. Zahlreich waren die Abgeordneten mit dem Herrn Präsidenten Gönner an der Spitze erschienen. Auch der kommandirende General des 14. Armeekorps, von Bülow, wohnte dem Vortrage bei.

§ **Karlsruhe**, 23. Febr. Die noch seit der vorjährigen Lohnbewegung bestehende Commission der hiesigen Maler- und Anstreicher-Gehilfen hatte auf gestern Abend eine öffentliche Versammlung einberufen, die als eine Einleitung für die für das kommende Frühjahr geplante Lohnbewegung der hiesigen Anstreicher anzusehen ist. Ein Herr Kolb von hier sprach über das Thema: „Wie stellen wir uns zur Lohnbewegung in diesem Frühjahr?" Namens der Lohnbewegungscommission theilte derselbe mit, daß folgende Forderungen an die Meister gestellt werden sollen: 1. Eine Arbeitszeit von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr mit je einer halbstündigen Pause Vor- und Nachmittags. 2. Ein Mindeststundenlohn von 40 Pfg. per Stunde. 3. Auszahlung des Wochenlohns am Zahltag bis 6 Uhr; geschieht die Auszahlung nach halb 7 Uhr, so ist die Zeit als Ueberstunde zu bezahlen. 4. Für Ueberstunden Lohnzuschlag von 25 pCt. per Stunde. 5. Für Nacht- und Sonntagsarbeit 50 pCt. Zuschlag per Stunde; die Nachtarbeit beginnt um 8 Uhr Abends. 6. Für Landarbeit Zuschlag für den ledigen Arbeiter M. 1.50, für den Verheiratheten M. 2 per Tag; als Landarbeit gilt, was 10 Kilometer von hier entfernt ist. 7. Abzüge

---

eingeschlagen hat. Hätte das Ereigniß während der Nacht stattgefunden, so hätte sich die Flugbahn natürlich besser beobachten lassen. Die Blätter gefallen sich darin, das grotesque Schauspiel auszumalen, das die Erscheinung bei Nacht gezeitigt haben würde. Allerdings würden sich dann ohne Zweifel die größten Unglücksfälle, um denke nur an die gefüllten Theater u. s. w., zugetragen haben. Hat es daran doch schon jetzt am Tage nicht gefehlt. Die schweren Nervenzufälle, Arm- und Beinbrüche sind zahlreicher, als ursprünglich angenommen. Auch viele auf dem Felde beschäftigte Bauern fielen vor Schrecken in Ohnmacht. Für die Einen war das Ende der Welt und das jüngste Gericht da; Andere wollten deutlich Satanas in eigener Person bemerkt haben, noch Anderen war es irgend ein Ungeheuer der Apokalypse, das Feuer und Flammen spie. Alle prophezeiten Krieg und großes Unheil. Die Gebildeteren sprachen von dem Schrecken der letzten Tage von Pompeji. Ich erwähne dies, um den riesigen Eindruck zu schildern, den das Ereigniß allenthalben hervorrief. Uebrigens wird, so schreibt man der „K. Ztg.", das in Madrid gefundene Bruchstück des Meteors sofort auf seine chemischen Bestandtheile hin untersucht werden.

— **Ein braver Mann.** Den „Rekord" in der Rettung von Menschenleben hat Kapitän Weiß vom englischen Dampfer „Belgian King" aufzuweisen, dem mitlängst für die glückliche Bergung zweier im Boot vertriebenen französischen Fischer ein Ehrengeschenk überreicht wurde. Dabei wurde festgestellt, daß der Gefeierte im Ganzen bereits 970 Menschen aus Seenoth gerettet hatte. An Bergelohn für Schiffe, die er eingebracht, sind im Ganzen 361,000 Mark ausbezahlt worden, wovon 29,500 Mark Kapitän Weiß erhielt.

— **Lustige Naturgeschichte.** „Das Kameel kann acht Tage lang arbeiten, ohne zu trinken!" erzählte Herr Biermaier seiner zungenfertigen Frau. — „Das ist noch gar nichts," erwiderte, ihn scharf fixirend, Frau Biermaier, „ich kenne sogar ein Kameel, das kann acht Tage trinken, ohne zu arbeiten." Herr Biermaier ging still ins Nebenzimmer.

— **Druckfehler.** „Durch Dr. Dumbag's Haarbalsam. Ein unfehlbares Radikalmittel!"

---

schaffung der Verzierarbeit bei hohen Fassaden. Mit allen Forderungen war die Versammlung einverstanden und beschloß alles aufzubieten, um dieselben durchzusetzen.

* **Kehl**, 22. Febr. Das Reichsgericht hat, U. „Bad. Landesztg." die von Kiefer in Kork und Genossen in Sachen der Konkursmasse der ehemaligen Kreditbank Kehl gegen die die Aufzahlung auf ihre Aktien vermögenden Gründer, Aufsichtsräthe und Aktionäre eingelegte Revision kostenfällig verworfen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen**, 23. Febr. Vor der Herrn Alb. Stickel hier in Tirolen liebende 73jährige Wittwe Penold aus Neckarhausen erlitt heute Abend in der Prinzregentenstraße einen Hirnschlag, der ihrem Leben augenblicklich ein Ende bereitete. —r.

* **Mainz**, 21. Febr. Die Renovation des Kurfürstlichen Schlosses erfordert bekanntlich 900,000 Mk. Dabei ist natürlich auf die Wiederherstellung des inneren Ausbaues in seiner früheren Gestalt durch Marmorarbeiten ꝛc. verzichtet. Von den 900,000 Mk. hat die Stadt Mainz zwei Drittel zu tragen, ein Drittel schießt der Staat zu. Die Renovationsarbeiten sollen jetzt begonnen werden; es ist vorerst vorgesehen, daß die Stadt Mainz alljährlich eine Summe von 50,000 Mk. für die Renovation in das Budget einstellt; in welcher Weise der Staatszuschuß zur Verfügung gestellt wird, ist noch nicht bekannt. Wenn der Zuschuß des Staates in derselben Weise verwendet werden soll, müßte eine 18jährige Bauperiode angenommen werden. Die erste städtische Rate von 50,000 M. wird bereits in dem diesjährigen Budget fungiren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe**, 22. Februar. Die Petitionskommission hat die Petitionen verschiedener Radfahrervereine gegen die vom Ministerium des Innern in Vorschlag gebrachte Fahrradtaxe von 5 Mk. einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Verfrage, ob die Taxe eine gesetzliche Unterlage habe, konnte nicht zur Entscheidung gelangen, da die Abstimmung hierüber Stimmengleichheit ergab. Schließlich sprach sich die Mehrheit der Kommission für Herabsetzung der Taxe auf 1 Mk. aus. — Die Jahreskonferenz der katholischen Arbeitervereine findet nächsten Mittwoch in Offenburg statt.

* **München**, 21. Febr. Im hiesigen physikalischen Institut ist es gelungt, mit den Röntgen-Strahlen bei einer Expositionszeit von nur einer Sekunde gute Photographien herzustellen. Es ist nur eine Frage der nächsten Zeit, daß auch Momentaufnahmen gelingen.

* **München**, 22. Febr. Sergeant Zech, der in der Sylvesternacht das unliebsame Vorkommniß im Pschorrbräu veranlaßte, indem er eine Patrouille holte und scharf laden ließ, ist heute vom Militärbezirksgerichte freigesprochen worden. Zech leugnete, daß er zur Befriedigung von Rachsucht gehandelt habe. Der Soldat Neuhaus, der die Ehrenbezeugung vor Zech unterlassen hatte, wurde bereits mit zehn Tagen Mittelarrest bestraft. Die Freisprechung Zechs erregt allgemeines Erstaunen. — Heute wurde ein Maurer verhaftet, der des Mordes in der Karlstraße verdächtigt ist; er hatte sich unter dem Vorwand einer Ausbesserung in die Wohnung eingeschlichen.

* **München**, 23. Febr. Der des Raubmordes an den drei Frauen verdächtige verhaftete Mann (er hat sich eingeschlichen unter der Vorspiegelung einer Elektropraxis) wird auch mit den zwei vor drei und fünf Jahren mittelst Ersticken ausgeführten Raubmorden in Verbindung gebracht.

* **Würzburg**, 21. Februar. Den vom Kaiser gestifteten Ehrenpreis errangen in der bayrischen Armee Lieutenant Schön vom 1. schweren Reiter-Regiment und Premierlieutenant Frhr. von Crailsheim 4. in suite des 2. Ulanen-Regiments für den Feuerritt Ansbach-Jagelstadt-Bamberg.

* **Dresden**, 21. Febr. Nach einem von etwa 1000 Malern, Lackirern und Anstreichern gestern hier gefaßten Beschluß, soll am 15. März die Arbeit niedergelegt werden, wenn bis dahin die Arbeitgeber nicht die neunstündige Arbeitszeit und einen Minimalstundenlohn von 45 Pf. für Maler und 40 Pf. für Anstreicher bewilligt haben. Die hiesigen Zimmerer sind gleichfalls in die Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen einen Minimallohn von 40 Pf. und zehnstündige Arbeit. In der hiesigen Damenkonfektion wird der Streik voraussichtlich in den nächsten Tagen beendet sein.

* **Bremen**, 21. Febr. In der hiesigen Cigarren-Industrie ist ein Strike ausgebrochen. Die Arbeiter der großen Fabrik G. Kirchenhofen, 250 an der Zahl, haben die Arbeit niedergelegt, ebenso die einer Fabrik in Heiligenstadt auf dem Eichsfelde, welche derselben Firma gehört. Der Grund der Differenz liegt nicht in den Lohnverhältnissen, sondern in der Abneigung der Arbeiter gegen einen von der Firma angestellten Leiter.

* **Detmold**, 23. Febr. Zur lippeschen Erbfolgefrage veröffentlicht Rechtsanwalt Alemitter in der „Lipp. Landesztg." aus einem Briefe, der ihm im Original vorgelegen habe, folgende Aeußerung des Fürsten Bismarck über die Erbfolgefrage im Fürstenthum Lippe mit: „Nach meiner staatsrechtlichen Ueberzeugung halte ich die Erbansprüche des Grafen Ernst zur Lippe für wohlbegründet und würde auch aus politischen, nicht blos aus rechtlichen Gründen für dieselben eintreten, wenn ich noch im Amte wäre."

* **Kottbus**, 22. Febr. In fast allen Textilbetrieben ist die Arbeit eingestellt. Heute stellen fünf weitere Fabriken, darunter die Firma Sommerfeld mit über 700 Arbeitern. Die letzten Ausstände erfolgten Abends. Die Ausständigen wählten ein fünfgliedriges Strike-Comité.

* **Fiume**, 22. Febr. Der Dampfer „Arciduca Ferdinando Massimiliano" hat auf der Fahrt von Venedig nach Triest zwei Dampfer mit Baumwolle angerannt. Der eine ist sofort gesunken, der Mannschaft gestohlen, der andere ist schwer beschädigt.

* **Wien**, 23. Febr. Der Kaiser, der heute nach Rap Martin zum Besuche der Kaiserin abreist, wird dort am 5. oder 6. März mit dem Präsidenten Faure zusammentreffen.

* **Paris**, 22. Febr. Die Beerdigung von Ambroise Thomas hat heute unter großer Betheiligung stattgefunden. Ministerpräsident Bourgeois, der Unterrichtsminister, mehrere andere Minister, alle Notabilitäten der Kunst, und zahlreiche Abordnungen namentlich aus Metz, wohnten dem Trauergottesdienste in der Dreieinigkeitskirche bei. Bei der Feier auf dem Kirchhof Montmartre wurden verschiedene Ansprachen gehalten.

* **Rom**, 22. Febr. Zwölf Bataillone und vier Bergbatterien gehen in den nächsten Tagen ab, ebensoviel werden zur Reserve bereitgestellt. Generale Baldissera, der, wie früher gemeldet, als Oberbefehlshaber nach Afrika

---

gehen sollte, in angesehenend, statt seiner geht General Heusch, der, obgleich im Rang älter als Baratieri, unter diesem dirigirend die Besatzungs- und Etappentruppen kommandiren wird.

* **Athen**, 22. Febr. Der russische Admiral Kalagerras ist heute Mittag gestorben.

* **Kopenhagen**, 22. Febr. Der frühere Primas der dänischen Kirche, Bischof des Seelandsstifts, Dr. B. J. Fog, ist heute im Alter von 77 Jahren gestorben.

* **Port-Said**, 22. Febr. Der deutsche Dampfer „Kangler" ist wieder flott geworden. Der Verkehr im Kanal ist wieder hergestellt.

* **Massaua**, 22. Febr. Die „Agenzia Stefani" meldet: General Barteri telegraphirte gestern aus Adibichi: Die Abessynier beabsichtigen gestern ihr Lager abzubrechen vorwiegend aus taktischen Gründen, weil die Futterplätze vollständig abgeweidet sind und weil Wassermangel ein treten ist. Sie wurden jedoch daran verhindert durch eine gestern von General Dabormida mit 6 Bataillonen werther Truppen und einer Kompagnie eingeborener Miliz unternommene Recognoszirungsbewegung. Heute früh wurde eine große Bewegung im Lager der Abessynier bemerkt. Die Hauptzelte wurden auf die Anhöhe des Pic Gandolfo gebracht, was von italienischer Seite aus genau beobachtet werden konnte. Zuerst ging das Gerücht um, daß ein Theil der Truppen der Abessynier nach Süden zu abmarschirt sei und nach einem Marsch von einer Stunde bei Amba Semergala Halt gemacht hätte. Nachher wurde in Erfahrung gebracht, daß die Lager des Negus Menelik, der Königin Barlamanaz, des Ras Olliè und des Ras Michael in der Weise verlegt worden waren, daß sie eine ausgedehntere Linie einnahmen. Negus Menelik legte dem Kapitel in Axum einen Tribut von 1000 Centner Getreide auf. Hierdurch würde sich das Gerücht bestätigen, daß die Abessynier Mangel an Lebensmitteln haben. Dieser Tribut widerspricht jeder Tradition. Es scheint daher, daß das Kapitel in Axum widersprochen habe. Ras Sebat und Ras Agestafari stehen 3 Stunden östlich von Barachit. Wie es heißt, sind die italienischen Gefangenen nach Alitana gebracht worden, wo sich eine katolische Station befindet. Hauptmann Debernardi, welcher in Barachit mit einer Kolonne steht, hat seine Zustimmung gegeben, daß der Kapuziner Gabre Cristos die Gefangenen dort besuche.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 23. Febr. Die Morgenblätter melden: In einer Bekanntgabe der Fünfer-Commission im „Vorwärts" betragen deren Einnahmen bis gestern einschließlich eines Darlehens von 15,000 M. etwa 57,000 M. An Unterstützungen werden bis gestern 42,000 M. gezahlt. Die Differenz wird nunmehr durch ein weiteres Darlehen gedeckt werden. Die Commission fordert zu weiteren Sammlungen zum Zwecke der Rückzahlung wie auch der Unterstützung der Confectionsausständigen in Stettin, Hamburg und Dresden auf. — Das „Tageblatt" schreibt aus Treptow a. Tollensee: Gestern Morgen fand ein Pistolenduell statt zwischen einem Druckereibesitzer und einem Reservelieutenant, bei welchem Ersterer schwer verwundet wurde. — Der „Volkszeitung" zufolge ist die Voruntersuchung gegen Frhr. v. Hammerstein noch nicht abgeschlossen, dürfte vielleicht noch einige Wochen in Anspruch nehmen. Auch sei nichts davon bekannt, daß Rechtsanwalt Roechel zum Vertheidiger bestellt worden sei.

* **Zürich**, 24. Febr. Nach einem amtlichen Bulletin beschloß der Verwaltungsrath der Nord-Ostbahn, eine Protesteingabe an die Bundesversammlung zu richten wegen der Ersetzung des Schiedsgerichts im Rechnungsgesetz durch das Bundesgericht. Ferner wurde die Aufbesserung der Gehälter der Angestellten bis zum Betrage von 350,000 Francs und die Verabschiedung derjenigen Angestellten beschlossen, die es ablehnen, in einem Zeitraume von 5 Tagen ihre Zustimmung zu dieser neuen Lohnskala zu geben. Der Direktor wurde eingeladen, in der Lohnfrage nur mit den Angestellten und nicht mit dem Zentralkomitee zu verhandeln.

* **Wien**, 23. Febr. Kaiser Franz Joseph ist heute früh nach Cap Martin abgereist.

* **Bordeaux**, 23. Febr. Die Festnahme des früheren Rechtsanwalts Friedmann erfolgte Freitag Abend, wurde aber am folgenden Vormittag noch geheim gehalten. Die Polizeibeamten sagten, er würde nur bis zur Feststellung seiner Identität überwacht. Friedmann war im Hotel de France mit der Schauspielerin Anna Wertens unter dem Namen eines Dr. Schilden aus Krakau abgestiegen. In dem langen Verhör, welches mit ihm angestellt wurde, läugnete der Verhaftete, Friedmann zu sein, jedoch führte die Durchsuchung seines Zimmers, die in Gegenwart der Wertens stattfand, zur Auffindung von Papieren, welche seine Identität klarstellten. Friedmann legte sodann ein vollständiges Geständniß ab und fügte hinzu, während seines Aufenthaltes in Paris habe er eine Broschüre unter dem Titel „Der Socialismus in Deutschland" erscheinen lassen. Friedmann werde darauf nach dem Fort du Hâ gebracht, wo er bis zur Beendigung der Auslieferungsformalitäten bleiben soll. Die Wertens wurde freigelassen.

* **Chalon**, 24. Febr. Der Handelsminister hielt bei dem gestrigen Festmahl eine Rede, in der er versicherte, daß das Kabinet Méline's sei, die fortschrittliche Politik fortzusetzen. Das Ministerium habe den Beweis geliefert, daß die fortschrittlichen und sozialistischen Republikaner im Stande seien, das Land zu vermalten. Das Kabinet werde Nichts von dessen Interessen und Rechten aufgeben.

* **Chalons sur Marne**, 23. Febr. Bei dem Festmahl, welches anläßlich der Errichtung des neuen Ateliers der Kunstgewerbeschule stattfand, beantwortete Bourgeois den Trinkspruch, in dem er sich über die Ursachen der zwischen den Republikanern ausgebrochenen Spaltung verbreitete. Er führte dieselbe auf Mißverständnisse zurück, welche alsbald schwinden würden. Er sprach die Hoffnung aus, daß alle Anhänger der Republik sich vereinigen würden, um den Gegnern der Demokratie entgegen zu treten und den Geist des Rückschrittes zu bekämpfen.

* **Johannesburg**, 23. Febr. In Zredendorp sind bis jetzt 67 Leichen aufgefunden worden. Der Unterstützungsfond beläuft sich nunmehr auf 100,000 Pf. Sterl.

* **London**, 24. Febr. Der Theil der Truppen Jamesons, welcher mit dem Dampfer „Harlech Castle" gestern Vormittag in Plymouth eingetroffen war, ist gestern Abend hier angekommen. Trotz den Bemühungen der Behörde, die Ankunft geheim zu halten, hatte sich doch eine große Menschenmenge an dem Bahnhof eingefunden, zu welchem die Bevölkerung keinen Zutritt hatte. Als die Truppen den Bahnhof verließen, wurden sie von der Bevölkerung mit Hurrufen begrüßt und erwiderten dieselbe mit Hochrufen.

* **Plymouth**, 24. Febr. Der gestern Vormittag eingetroffene Theil der Truppen Jamesons wurde mittelst Sonderzuges weiter befördert.

Neue Kometen. In der Nacht zum 8. Januar wurden nicht weniger als vier neue Planeten entdeckt. Zwei davon wurden von Charlois in Nizza, die beiden anderen von Prof. Max Wolf in Heidelberg gefunden. Seitdem hat Charlois am 16. Januar bereits wieder zwei neue Planeten entdeckt, so daß die Gesammtzahl nun 415 beträgt.

Sir John Everett Millais ist als Nachfolger Leightons zum Präsidenten der königlichen Akademie der Künste in London gewählt worden.

Kleine Chronik. Das Drama „Widukind" von Hermann Wette, dem Schwager des Komponisten Humperdinck, wird in Weimar seine erste Aufführung erleben. Der neue Weimarer Intendant, Herr Kammerherr von Gignan, scheint einen frischen Zug in das stickluftig werdende Theaterleben Weimars zu bringen. Man meldet von großen Umwälzungen und vielen Neuengagements, ebenso von frisch bewilligten Mitteln für die Interessen des neuen Intendanten. — „Ein Staatsstreich", eine neue Bearbeitung des Scribe'schen Lustspiels „Minister und Seidenhändler von Axel Delmar ist von der Königlichen Generalintendanz in Berlin zur Aufführung angenommen. — Am Dienstag ging das fünfaktige Schauspiel „Sibylle" von Wilh. Wentlandt mit starkem Erfolg über die Bühne des Stadttheaters in Gotha. — „Der Hungerleider", die erfolgreiche Ausstattungspossede „Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters", von Keller und Hermann, ist von dem „Theater an der Wien" zur Aufführung angenommen und wird eine der nächsten Novitäten dieser Bühne sein. Wie man hört, wird Girardi in Wien die Titelrolle spielen. — Die Ausstattung zu dem gegenwärtigen Zugstücke des Londoner „Gaiety-Theaters" „the circus girl" hat 100,000 M., die des Zugstückes am „Daily-Theater" „Das Modell des Künstlers" 140,000 Mark erfordert. Das Gagenetat sämmtlicher Theater Londons beläuft sich auf 1,875,000 M. wöchentlich. — „Der Südsturm", ein Drama von Herm. Siegemann, einem jungen Basler Schriftsteller und Redakteur der „N. Nachr." kam in den letzten Tagen am Basler Stadttheater zur Aufführung und fand großen Beifall.

* **Plymouth**, 24. Febr. Der Transportdampfer „Victoria" ist gestern mit Jameson und seinen Genossen im hiesigen Hafen eingelaufen. Ueber den Zeitpunkt der Landung ist bis jetzt noch nichts bekannt. Der Zutritt ist Niemand gestattet.

* **Plymouth**, 25. Febr. Der Dampfer „Harlechcastle" ist heute Vormittag mit dem größten Theile der Truppe Dr. Jamesons hier eingetroffen. Mit Ausnahme der Behörde ist es Niemand gestattet, an Bord zu gehen. Es herrscht hier große Erregung. In den Docks versehen Polizei und Militär den Dienst zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

* **Sofia**, 23. Febr. Das Ministerium hat gestern folgende Umgestaltung erfahren: Stoilow bleibt Ministerpräsident sowie Minister des Innern und übernimmt interimistisch das Ministerium des Auswärtigen. Natschewitsch übernimmt das Portefeuille für Handel und Ackerbau; der frühere Kammerpräsident Theodoroff wird Justizminister, Welitschkoff Minister für öffentlichen Unterricht und Madjaroff Minister für öffentliche Arbeiten.

* **Konstantinopel**, 23. Febr. Dem nach Deutschland zurückgekehrten türkischen Marschall und preußischen Generallieutenant v. d. Goltz und dem in der Türkei gebliebenen türkischen Marschall und preußischen Oberst Kampfvenez wurde der Großcordon des Osmanie-Ordens verliehen.

* **Pretoria**, 23. Febr. Präsident Krüger erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter des Reuterschen Bureaus das Gerücht von der Unabhängigkeitserklärung der Südafrikanischen Republik für eine böswillige Lüge. Das Land sei niemals ruhiger gewesen als jetzt.

* **Philadelphia**, 23. Febr. Dem gestern hier zusammengetretenen internationalen Schiedsgerichtscongreß ging ein Schreiben des Präsidenten Cleveland zu, in welchem derselbe die Hoffnung ausspricht, daß die Verhandlung dazu beitragen werde, die Stimmung zu Gunsten einer gerechten und billigen schiedsrichterlichen Entscheidung zwischen den Völkern zu erhöhen.

* **Massaua**, 23. Febr. Meldung der Agenzia Stefani": Der Kommandant der Besatzung von Kassala telegraphirte, daß die Militärposten, welche die Feldarbeiten überwachen, gestern von Derwischen angegriffen wurden. Eine Compagnie eingeborener Truppen eilte herbei und zwang nach kurzem Gefecht Gelecht den Feind zum Rückzuge. Die Italiener verloren 10 Todte und 10 Verwundete, die Feinde ungefähr 60 Todte, Verwundete und Gefangene. Die feindlichen Angriffskräfte werden auf 600 Infanteristen und 500 Reiter geschätzt, welche nach Aussage der gefangenen Derwische einen Theil des Corps El Fakeris bilden, welches 5000 Mann stark bestimmt sei, Kassala anzugreifen. Nach den letzten Nachrichten scheint der Vormarsch der Derwische aufgegeben zu sein. Die eingeborene Landbevölkerung glaubt nicht an einen Angriff auf Kassala.

Sport.

Radfahrsport. August Lehr in Frankfurt gedenkt sich diese Saison noch einmal mit voller Kraft dem Rennfahrersport zu widmen. Da die Frankfurter Rennbahn den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr entspricht, wird Lehr in der Zeit vom 15. März bis 15. April zu Breslau trainiren. Breslau wird für diesen Frühjahr die deutsche Training-Centrale bilden. Voraussichtlich werden dort unter Lehrs Leitung alle deutschen Rennfahrer trainiren. Auf diese Weise dürfte es möglich sein, die Leistungen der deutschen Rennfahrer, die bekanntlich im letzten Jahre viel zu wünschen übrig ließen, denen der Franzosen, Belgier, Amerikaner ꝛc. ebenbürtig zu machen.

Bayreuther Bühnenfestspiele. Aus Bayreuth wird den „M. N. N." unterm 20. Febr. geschrieben: Am Montag fand vor einer größeren Anzahl Eingeladener eine Aufführung des zweiten Aktes des „Siegfried" statt, in der die Herren Kammersänger Brucks, Hofopernsänger Friedrichs, sowie die Herren Burgstaller und Breuer, Schüler des Herrn Kammersängers Max Schlosser, mitwirkten. — Seit vergestern weilen Opernsänger Gerhäuser und Frau Rosa Sucher hier, die für die Rollen des „Siegfried" und der „Sieglinde" in Aussicht genommen sind.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Bank. Der Aufsichtsrath hat in seiner am Samstag stattgehabten Sitzung beschlossen, der am 11. April d. J. stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 pCt. = M. 10 pro Aktie für das verflossene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

Mannheimer Marktbericht vom 24. Februar. Stroh per Ztr. M. 1.50, Heu per Ztr. M. 2.50, Kartoffeln von M. 2.50 bis 4.50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 20 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Rehlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 15 Pf., Endiviensalat per Stück 6 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Bischel 10 Pf., Pfälzer Erbsen per Pfund 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Aepfel per Pfd. 12 Pf., Birnen per Pfund 15 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Mispelsen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 50 Pf., Butter per Pfd. 1.00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bressen per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1.00 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hale per Stück 0.00 M., Reh per Pfd. 0.00 M., Hahn (jung) per Stück 1.50 M., Huhn (jung) per Stück 1.50 M., Feldhuhn per Stück 0.00 M., Ente per Stück 2.50 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans (lebend) per Stück 3.00 M., geschlachtet per Pfd. 75 Pf.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen.
Konstanz			0,98				
Hüningen	0,99						Abds. 6 U.
Kehl	1,13	1,11	1,11	1,10	1,07		M. 6 U.
Lauterburg	2,78	2,77	2,76	2,75			Abds. 6 U.
Maxau	2,69	2,70	2,69	2,70	2,65		8 U.
Germersheim	2,32	2,32	2,31	2,31			B.-P. 12 U.
Mannheim	2,23	2,24	2,21	2,20	2,20	2,18	Mgs. 7 U.
Mainz	1,17	1,18	2,10	1,05	1,03		F.-P. 12 U.
Bingen	1,13	1,09	1,04	1,01			10 U.
Kaub	1,01	1,27	1,24	1,21	1,18		2 U.
Koblenz	1,07	1,59	1,54	1,50			10 U.
Köln	1,48	1,40	1,32	1,28	1,22		2 U.
Ruhrort	1,00		0,90				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,38	2,37	2,36	2,35	2,34	2,28	V. 7 U.
Heilbronn	0,75	0,77	0,79	0,79	0,80		M. 7 U.

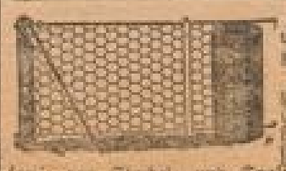
Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 19. Febr. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Teutonic", am 12. Febr. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4, 7.

Die sep. Herren- u. Damenfrisier-Salons von Adolf Bieger, Planken, P 3, 13, können wir ganz bes. empfehlen. Auch ist Letzterer mit den hygienisch vollkommensten Reinigungs- und Trocken-Apparaten versehen. 1745

H. Model, D 1, 3, Paradeplatz.
Herrenwäsche nach Maaß. Anfertigung ganzer Ausstattungen.
1008



Schon für 8½ Mark versende 50 Meter best verzinktes, 1 Meter breites Drahtgeflecht zur dauerhaften Einfriedigung von Gärten, Hühnerhöfen u. s. w. frachtfrei jeder deutschen Bah

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

No. 77891. 1. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 13. d. Mts., No. 4797, nachdem die Maul- und Klauenseuche in jüngster Zeit wiederholt durch den Verkehr mit Hausthieren aus den stark verseuchten Nachbarländern in das Großherzogthum eingeschleppt worden ist, zur Abwehr der Seuchengefahr und zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung der Seuche für Baden die Bestimmung des § 33 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. December v. Js. bis auf Weiteres in Kraft gesetzt worden ist.

Demzufolge sind die von Händlern zum Zwecke des Verkaufs eingeführten Rindviehstücke und Schweine einer verschärften veterinärpolizeilichen Aufsicht in der Weise unterstellt, daß die Händler und in deren Vertretung die Besitzer von Gast- oder Privatställen die Verpflichtung haben, von der Einstellung von Thieren der bezeichneten Art der Ortspolizeibehörde spätestens im Laufe von 12 Stunden von der Einstellung an Anzeige zu erstatten.

Die Ortspolizeibehörde hat hierüber eine Bescheinigung auszustellen und dem Beschlußbeamten von dem Tag der Einstellung der Thiere unter Angabe der Zahl, des Alters, der Farbe, des Geschlechts Gefälligst Mittheilung zu machen.

Am 5. Tage nach erfolgter Einstellung nimmt der Beschlußthierarzt die Untersuchung der Thiere vor. Ehe diese festgestellt hat und die Thiere für seuchenfrei erklärt worden sind, dürfen dieselben nur zum Zwecke sofortiger, zur Aufstallungsstelle zu bewirkender Schlachtung aus dem Stalle entfernt werden.

Sind während der Dauer der Beobachtung weitere der Beobachtung unterliegende Thiere in den Stall eingestellt worden, so dürfen auch die später eingestellten, abgesehen von dem Falle des vorhergehenden Satzes, aus dem Stalle nicht entfernt werden, bevor nicht die Beobachtungsfrist der später eingestellten abgelaufen ist.

Nach Ablauf der 5tägigen Frist ist eine gründliche Reinigung der von den zusammengebrachten Thieren zuletzt benutzten Stallungen, Buchten 2c. vorzunehmen.

Die Reinigung ist nach Angabe des Beschlußthierarztes und unter polizeilicher Ueberwachung zu bewirken.

II. Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, obige Anordnung unverzüglich in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und bei anlaßlichen Viehmärkten, sowie bei betreffenden Besitzern von Gast- und Privatställen hierüber besonders zu erinnern und deren unverzügliche Beschleunigung hierher anzuzeigen, sowie für die strengste Durchführung der sonstigen Vorschriften pflichtschuldigst Sorge zu tragen.

Mannheim, den 20. Februar 1896.

Großh. Bezirksamt:
Steiner. 3531

Tagesordnung

der am
Donnerstag, den 27. Februar, Vormittags 9 Uhr
beginnenden

Bezirksrathssitzung.

1. Gesuch des Adolf Velerte um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank im Hause U 1, 2.
2. Gleiches Gesuch des Otto Hermann Heim im Hause J 7, 3.
3. Gesuch des Karl Friedrich Hauch um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank im Hause J 2, 8.
4. Gesuch des Emil Schüßler um Erlaubniß zur Fortführung seiner Schankwirthschaftserlaubniß ohne Branntweinschank vom Hause G 5, 10 nach B 4, 1.
5. Gesuch des Moggers Georg Berthold in Ilvesheim um Ertheilung seiner Gesellenbrief zur Errichtung einer Schlachthütte.
6. Ertheilung der Genehmigung zu dem Bürgerausschußbeschlusse vom 13. April 1895, die Herstellung der Schwetze in der Heidelberger, der Rheinau, der Friedrich- und der Neckarstraße.
7. Herstellung der Schwetze, hier Beseitigung der Treppenstufen bei dem Hause B 1, 8.
8. Ernennung von Vorgliedern der Schätzungskommission der Gemeinden: Feudenheim, Ilvesheim, Käferthal, Ladenburg, Neckarau, Neckarhausen, Sandhofen, Schriesheim, Seckenheim.
9. Ernennung eines Mitgliedes des Schätzungsausschusses der Gemeinde Ilvesheim.

Etwaige auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten sowie der Herren Bezirksräthe auf der hiesigen Kanzlei auf. 3542

Mannheim, 20. Februar 1896.

Großh. Bezirksamt:
Freh. Raut.

Bekanntmachung.

Das Ausklopfen der Scheuerwische betreffend.

(54) No. 14391. Bei den letzten Bränden ist wieder die Wahrnehmung gemacht worden, daß den Fahrwerken der Feuerwehr seitens der übrigen Fuhrwerke nicht ausgewichen wurde. Wir bringen daher die Bestimmung des § 49 der Straßenpolizeiordnung wiederholt mit dem Anfügen zur Kenntniß, daß wir gegen Zuwiderhandelnde mit empfindlichen Strafen einschreiten werden.

§ 49.

Geschlossen marschirenden Truppen und Feuerwehrabtheilungen Leichenzügen oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, **im Dienst befindlichen Fuhrwerken der Feuerwehr** und den zur Besprengung und Reinigung der Straßen dienenden Apparaten müssen Fuhrwerke und Reiter ausweichen. Gehemmt dies die Oertlichkeit nicht, so muß so lange stillgehalten werden bis jene vorüber sind. Fuhrwerken der Feuerwehr gegenüber, welche auf die Brandstätte eilen, sind auch die vorbezeichneten Truppenabtheilungen, Aufzüge 2c. in gleicher Weise Raum zu geben bezw. stillzuhalten verbunden.

Mannheim, 21. Februar 1896.

Großh. Bezirksamt:
v. Grimm. 3541

Bekanntmachung.

Die Nachtheilung für die bewaffnete Nachtwache betr.

Nr. 14431. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1875 bezw. Art. 11 § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Frühstücke mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welche der Leistung voraus gegangen, nach den für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktpreisen, erfolgt, geben die für den **Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Januar ds. Js.** hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

1. Hafer pro 100 Kilo 14 M. 88 Pf.
2. Stroh „ „ „ 4 „ 31 „
3. Heu „ „ „ 6 „ 50 „

Mannheim, 20. Februar 1896.

Großh. Bezirksamt:
v. Grimm. 3542

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 25. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier gegen Baarzahlung versteigern.

Mannheim, 22. Februar 1896.

Gabel,
Gerichtsvollzieher Q 4, 5.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 9. April 1896, Vorm. 9 Uhr
vor Gr. Amtsgericht I hierselbst — 2. Stock Zimmer No. 5 — bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 3527

Mannheim, 21. Februar 1896.

Die Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
Gahm.

Aufgebot.

No. 8249. Auf Antrag der Ottilie Kapp von Trillfingen, vertreten durch Schreiner Martin Stelzer von Trillfingen erläßt das Gr. Amtsgericht III hier das Aufgebot der vierprozentigen Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim:

No. 14061 Serie 64 Lit. E über 100 M.
No. 14357 Serie 65 Lit. E über 100 M.
No. 66340 Serie 65 Lit. C über 500 M.

Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Freitag, 1. Februar 1901, Vorm. 10 Uhr

anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte bei dem Gr. Amtsgericht III hier anzumelden und die Pfandbriefe vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird. 3576

Mannheim, 15. Februar 1896.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Stall.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorb. **Nikolaus Hörmann Wwr., Katharine geb. Krastel** werden in **P 4 No. 10** der Theilung wegen gegen **baare Zahlung** versteigert:

Dienstag, 25. Februar a. c., Vormittags 9 Uhr

Alterth. Hausrath, Küchengeschirr, Bilder, Spiegel, 1 Bettstelle, 1 Lederkoffer, Tischdecke, Leinen, Frauenkleider, Leib-, Tisch- und Bettwäsche 2c. 3504

Nachmittags 2½ Uhr

Betten zu 3 Betten, 1 Roßhaarmatratze, 1 Kanapee, Tische, Stühle, 2 Commoden, 1 großer nußb. Schrank, 1 tann. Schrank, Bettladen, 1 Küchenschrank, und anderes Schreinwerk.

M. Gros, Waisenrichter.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 25. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier 3575

1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Spiegel, 4 Bilder, 1 Nachtgeschirr, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 1 Bettstelle, 1 Gasleuchter, 1 Oelgemälde, 1 Kuckucksuhr, 1 kleines Tischchen, 1 Speisekorb aus eichen Holz, 1 Hängelampe, ferner daran anschließend am Pfandorte, Mittwoch, den 26. d. Mts., 2 Uhr:

13 Fässer, 58 Gebde, 37 gebrauchte Fässer, 3 Thür, 1 Pfanne, 1 Esch, 1 Stemmmaschine, 1 Hebebock und ein größeres Quantum Abfallholz gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 22. Februar 1896.

Maas,
Gerichtsvollzieher, Q 1, 15.

Licht, jol. Mädchen mit guten Schulkenntnissen sofort gesucht. 3547
F 2, 21, 2. Stock.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden
Dienstag, 25. Februar 1896, Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokale Q 4, 5 dahier:

1 Kanape, 1 ausziehbarer Tisch, 1 Glasleuchter, 1 Nachttisch, 2 Fächer Waschkommoden, 1 Paar Eichenleuchter, 29 Werkzeugkasten, 22 eichene Kreuter gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 3578

Mannheim, 24. Februar 1896.

Gerhardt,
Gerichtsvollzieher, A 3, 8.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Fr. Bühler versteigere ich
Dienstag, 25. Februar 1896, Nachm. 2 Uhr
im Pfandlokal Q 4, 5 die zur Konkursmasse des Kaufmanns Carl Mohr gehörigen Lebensmittel, nämlich:

5000 Stück Cigarren, 1 Ballen Kaffee (ca. 130 Pfd.)

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. 3552

Mannheim, 22. Februar 1896.

Gabel,
Gerichtsvollzieher Q 4, 5.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 25. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:

1 Pianino, 1 Sofa, 1 Divan mit 2 Hautelissen, 1 Glas- und 1 Aufsatzschrank, 1 Spiegelschrank, 2 Chiffonier, 1 Vertikon, 1 Oelschrank, 2 Kanaper, 4 Stühl, 1 Commoden, 1 Waschschrank, 2 Nachtische, Spiegel und Bilder, Tische u. Stühle, verch. Weißzeug, 2 Küchenschränke, 2 Schreibtische, 28 Thürauflegen, 2 Vögel mit Käfig und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 22. Februar 1896.

Trendle,
Gerichtsvollzieher C 4, 21.
(Schlußhelle.) 3543

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, 25. Februar, Nachmittags 3 Uhr
werde ich in meinem Geschäftslocale, C 1, 12, 3 Stock, auf Anordnung Gr. Amtsgerichts die Ansprüche aus den Versicherungspolicen A 54 587 u. C 62 796 der Gothaischen Lebensversicherungsgesellschaft gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 3580

Mannheim, 24. Februar 1896.

Sterk,
Gerichtsvollzieher C 1, 12.

Aufforderung.

Alle Gläubiger des † Kaufmanns **Philipp Ruf** in **Frankenthal** wollen ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen schriftlich bei dem Unterzeichneten geltend machen; ebenso werden die Schuldner des Erblassers bei Vermeidung nochmaliger Zahlung hiermit aufgefordert, nur an mich Zahlung zu leisten.

Mannheim, 20. Februar 1896.

Der Erbsteger
Spähnle,
Notariatsgehilfe Q 1, 8.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich in dem Hause **N 4 No. 4 (Eingang Kaufhausseite, parterre)** öffentlich gegen baare Zahlung

kommenden Dienstag, 25. Febr.,
„ Mittwoch, 26. „
„ Donnerstag 27. „
jeweils Nachmittags 2 Uhr

Mehrere Tausend feine Weingläser, Porzellan, Glas, Vasen, Bronze, Leuchter, Kupferstiche, eichene u. kirs. Gartenmöbel, Fahrgeräthe, Tauchapparat, Cocos- u. Teppichläufer, Teppich, Gardinen, Sportschlitten, Kinderspiele u. versch. Hausrath.

Ferner:

Mehrere Oelgemälde, 1 ital. noch. rund. Tisch, 1 Garnitur, Kanapee, 4 Stühle, Klavierstuhl, Fußbänke u. Schemel, 2 Paar Vorhänge (compl. in Oliver Plüsch), 1 Schlafsopha mit 2 Paar Rips-Vorhänge (compl. in grün), 1 Garnitur, Sopha, 6 Stühle, 2 Fauteuils, 4 Hocker mit Vorhänge (compl. für 2 Fenster in roth Plüsche, rothe Mittelkrapperien für 5 Fenster), 1 Mahag.-Damenschreibtisch, 2 gr. ovale Gala- u. 2 Pfeilerspiegel, Mahag.-Rohrstühle, 1 mahg. Spieltisch, 1 gr. eich. Ausziehtisch, 1 Mahag.-Büffet, 1 eichener Schreibtisch, 1 Waschkommode mit Marmoreinlage, 2 Mahag.-Gelschränke, gestickt. Ofenschirm, 1 schwarzes Canapee, 1 Mahag.-Schreibtisch, 1 Klappstuhl, mehrere Zier- u. Nippstischchen, Globus, Bilderrahmen 2c. 2c.

Ferner: 1 Registraturschrank, 1 Comptoir-Abschluß, verch. Zimmerthüren, alte Fenster, 2 gr. Drahtmatratzen mit Gestellen, 1 gr. weißes Dienstbrot, **1 engl. Breakwagen mit Ausstattung, fast neu,** 2. ein eisernes Reservoir (3 Cubikmeter haltend).

Die Gegenstände kommen: **Montag, den 24. Februar 1896, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr besichtigt werden.** 3532

Mannheim, 21. Februar 1896.

Franz Becker, Waisenrichter.

G 5, 1. Versteigerung. G 5, 1.

Montag, den 24., Dienstag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
anfangend: Fortsetzung der Versteigerung in Herrenkleiderstoffe, passende Gelegenheit für Confirmanden-Anzüge, ferner Herren- u. Damenstiefel, Schuhe u. Pantoffeln, sowie eine Cigarren, Glasfalien, Rathsweinflaschen, Zimmerschilder, Rathsweln, Champagner, Cognac, Petroleum, Kunst und Kaffeepresch u. s. w., wozu freundlichst einladet 3457

M. Bermann.

Loreley, G 7, 24

Dienstag früh
Wellfleisch u. Sauerkraut,
Abends **Wurstsuppe und hausgemachte Würste,**
wozu freundl. einladet. 3580

B. Heller Wwe.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann meinem Sohne Johann Ludwig Reiß etwas zu leihen oder ihn borgen, indem ich keine Zahlung leisten werde. 3549

Gottfried Reiß, H 4, 14.

Bezirks-Verein

zum Schutze entlassener Gefangener.

General-Versammlung

Donnerstag, den 27. Februar d. J. Nachmittags 5 Uhr
im Geschäftszimmer des Vorstandes der Gr. Direction des Landes-Gefängnisses. 3579

Tagesordnung:

1. Bericht über die Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre.
2. Rechnungsablage und Entlastung des Vorstandes.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes und der Revisoren.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein.

Der Vorstand.

Frühjahrs-Ausverkauf

von 3370

Seiden- und Wollstoffen, Modelle und Garnituren.

Wertheimer-Dreyfuss,
M 2, 1. M 2, 1.

Verblendsteine

Bonner Verblendstein- und Thonwaaren-Fabrik (Act.-Ges.) in Hangelar bei Beuel a/Rh.
empfiehlt: **Verblendsteine** in gelb, roth, rosa, grau und lederfarbe, ferner: **Klinkern, Engoben, Terracotten,**
sowie: **Quader-Verblendsteine.**
Sachkundige, tüchtige Vertreter gesucht. 3573

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Huste-Nicht
Malzextract u. Caramellen
v. L. H. Pletsch & Co., Breslau
Anerkennung.
Ihr Malz-Extract „Huste-Nicht" hat meiner Tochter gegen Keuchhusten vorzügliche Dienste geleistet.
A. von Zitzewitz.
Gr. Bislaw. 502
Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel à 30 u. 50 Pfg.
Alleinige Niederlage bei **Ernst Daugmann N 3, 12.**

Sorte I à 1 Pfd. M. 1.—
Sorte 0 „ „ „ 1.—
Sorte 1 „ „ „ 1.—
Sorte II „ „ „ 1.—
Orig.-Pack. à ½, ¼, ⅛, ½ Pfd. Zu haben bei
Hugo Beier, C 2, 5 & B. Wirth, C 1, 5. 3581

Möbel-Transport,
Spedition,
Verpackung.
Lagerhaus. Gegr. 1872.
Stets günstige Retourladungen.
Prompte Bedienung.
Billige Preise.

Original-Preise!

Haupt-Niederlage von
Rixdorfer
Linoleum
einfarbig & gemustert
Abgepasste Linoleum-Teppiche
Linoleum-Läufer & Vorlagen
J. Hochstetter.

Großh. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 24. Februar 1896
61. Vorstellung im Abonnement B.
Der Veilchenfresser.
Lustspiel in 5 Aufzügen von Gustav von Moser.
Regisseur: Herr Jacobe.

von Rembach, Oberst	Herr Neumann.
Valerien, dessen Tochter	Frau Hofer-Berg.
Sophie von Willenheim	Frl. Eisler.
Frau von Berndt	Frau Jacobe.
Victor von Berndt, Husarenoffizier, deren Neffe	* * *
Reinhardt von Feldt, Referendar	Herr Lösch.
Frau von Belling	Frl. v. Rothenberg.
Herr von Golewski	Herr Schreiner.
Herr von Schlegel	Herr Meyer.
Ein Herr	Herr Grösser.
Jean, Diener } bei Frau von Berndt	Herr Peters.
Minna, Kammerjungfer } bei Frau von Berndt	Frau De Lank.
Peter, Hular, Victor's Bursche	Herr Hecht.
Ein kommandirender Unteroffizier	Herr Bauer.
Ein wachhabender Unteroffizier	Herr Schilling.
Erster } Freiwilliger	Herr Kupli.
Zweiter } Freiwilliger	Herr Kunz.
Diener bei Rembach	Herr Langhammer.
Diener bei Frau von Willenheim	Herr Deckert.

* * * **Victor von Berndt:** Herr **Rudolfs Lediss** vom Stadttheater in Königsberg als Gast.

Herren und Damen der Gesellschaft.

Der erste Aufzug spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt. Der zweite und dritte Aufzug in einer größeren Festung im Hause des Commandanten und auf der Citadelle. Der vierte und fünfte Aufzug im Hause der Frau von Willenheim auf deren Gute.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Zwischen dem zweiten u. dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Dienstag, 25. Febr. 1896. 7. Volksvorstellung
Der Prinz von Homburg.
Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.
Anfang 7 Uhr.

Druck der Mannheimer Vereinsdruckerei.

Abtheilung für Vorhänge.

Empfehle mein neues reich ausgestattetes Lager in: 3521

Englischen, Französischen und Spachtel-Gardinen, Vitrages und Stores, crême u. bunt, Portièren in Wolle von Mk. 2.25 per Flügel.

Billigste Preise und große Auswahl in allen Preislagen.

Kaufhaus. **Albert Ciollna.** Kaufhaus.

Ball-Fächer jeder Art, Gaze, Straussfeder & Fantasie.

Seitenkämmchen, Wachsperlcolliers, Similschmuck in reichster Auswahl zu besonders billigen Preisen 3219

S. H. Schloss jun. E 1, 16, vis à vis dem Pfälzer Hof.

Tiefbetrübt theilen wir Verwandten und Bekannten mit, dass unser geliebter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Hauptlehrer a. D.
Georg Beck in Bruchsal

heute Vormittag nach vollendetem 90. Lebensjahre sanft entschlafen ist. 3581

Wir bitten um stille Theilnahme.

Mannheim, den 23. Februar 1896.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Oberbürgermeister **Beck.**

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Freunde und Bekannte von dem heute plötzlich erfolgten Ableben unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers 3582

Herrn Julius Wolff

in Kenntniss zu setzen!

Mannheim, den 22. Februar 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag, den 24. Februar, Nachmittags 3 Uhr** vom israelitischen Friedhofe aus statt.

Gewerbe- & Industrie-Verein

Abtheilung:
Schuhmachermeister-Vereinigung.

Versammlung

Montag, den 24. Februar, Abends ½9 Uhr
im Lokal „Casino".
Wegen interessanter Besprechung bitet um zahlreichen Besuch.
3583 **Der Vorstand.**

Dürrobst

in großer Auswahl.
Hochfeine Marmelade
welche sich vorzüglich zum Füllen der Krapfen eignet
Garantirt reines Schweineschmalz
Hochfeine Backöle
à 60, 70, 80 Pfg. und M. 1 per Liter.
Extrafeines Nussöl
à M. 1.40 per Liter.
Cocosnussbutter (Palmin)
Täglich frische Preßhefe
empfiehlt 3586

Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel 3576

Herr Friedrich Stieler

nach längerem Leiden Samstag Abend sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Gertrude Stieler, geb. Bissinger.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 25. Februar, Nachmittags 4 Uhr** vom Trauerhause G 7, 19 aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß am Samstag, Nachts 11½ Uhr unsere inniggeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante 3551

Katharina Leuser, Lehrers-Wittwe
geb. Eleckert

im 67. Lebensjahre, nach langem schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen
Lina u. Otto Leuser.

Die Beerdigung findet **Dienstag um ½4 Uhr,** vom Trauerhause P 7, 15 aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns durch das Hinscheiden unserer unvergeßlichen theuren Gattin und Mutter 3577

Frau Agnes Stahl

so schwer betroffenen Verluste, für die zahlreichen Blumenspenden, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 23. Februar 1896.

Birkhahnen

Schneehühner
Renthier
Wildenten
Welsche, Poularden
Capaunen, Enten
Gänse, auch zerlegt
Jg. Tauben, Hahnen
Suppenhühner
Fische
große Auswahl. 3583

J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung sicher 27.—29. Februar d. J.
Hauptgewinn Mk. 75 000. Gesammtgew. Mk. 375 000.
Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. extra bei 3147
J. Stürmer, General-Agent, Straßburg i. Els.
und den bekannten Verkaufsstellen.

MARCHIVUM

S. Fels.

Der Inventur-Ausverkauf
zu
aussergewöhnlich billigen Preisen
beginnt heute. 3880

Vereine

Freiwillige Feuerwehr.
1 Komp.

Die Kameraden werden hiermit zu der Montag, den 2. März, Abends ½9 Uhr im Turnsaal (Rebenstraße 27) stattfindenden Versammlung mit Beifügung eingeladen.
Nach Betreffend eingeladen.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Kommandant:
Jean Schmid. 3430

Verein für Naturkunde.
Montag, den 26. Februar 1896, Abends ½9 Uhr im Lokal (Nebenzimmer der Harmonie 2. Stock)
Vortrag
des Herrn Professor Dr. Sebastian, Vorstand der Grossh. Sternwarte in Karlsruhe:
„Ueber den Planeten Mars."
Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.
3434 **Der Vorstand.**

Pädagogium Neuenheim b. Heidelberg. Staats-Prüfung. Einj.-Frew. Kleines Pensionat. Dr. phil. Vola 1195

Frauenschönheit
wird Jedermann durch unschädliches Hausmittel.
Mein ärztlich empfohlenes
Enthaarungsmittel
beseitigt dieses sofort schmerz- und gefahrlos. 3041
E. A. Boske,
O 2, 1 Fussbalcon O 2, 1.

Empfehlung.
Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene **Maschine zum Reinigen der Bettfedern mit Dampf- und Trockenapparat** ist in **K 4, 17** aufgestellt. 1310
Es lädt freundlichst ein
Frau Jos. Maier Wittwe, K 4, 17.

Exotische Ziervögel,
verschiedene Arten, unter schönen u. gesunde Exemplare, sowie schön Papageien, prachtvoll eingerichtete
Käfig
für Paradies-Sittiche, wegen Raummangel zu verkaufen. 3143
Q 3, 19, 3. St. rechts.

PATENT-
und Musterschutz-Gesuche
Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst
Aug. Tratz, U 3, 20, 1848 2. Stock.

Zu allen Stunden patentirter
Keruschließer,
zum sicheren Verschluss eines Zimmers auf- und zuzumachen. Preis: Mk. 1.50 und 2.— 41344
Heinrich Gordt,
N 4, 23 Schlosserei, N 4, 23.
Telephon Nr. 79.

Mk. 40,000 auf erste Hypothek auf ein sehr gutes Geschäftshaus, Mitte der Stadt, sofort gesucht. Offerten unter No. 3473 an die Expedition d. Bl.

Eine elegante, gab. Garderobe, wenigstens **Kleidchen** für Damen, junge Mädchen oder Herren zu kaufen. Offert. unt. No. 3136 an die Exped. d. Bl.

Es wird jederzeit gern
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 32966
Q 5, 19 parterre.
Grosse Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Anker-
Seifenpulver,
unübertroffen in Fettigkeit und Reinlichkeit empfiehlt
Chr. Kühner, G 8, 20. 2379

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Schmieder, Hebamme, Mannheim. 42660

Regina Loeb,
Modes.
3166 **K 4, 3.**

1870 **Parfumerie** 1895
Otto Hess
E 1, 16 1 Treppe hoch E 1, 16.
Engros-Niederlage von
Cöln. Wasser geg. d. J. Pl.
Edel, Botot, Pierre etc.,
Crême Iris, Seife Iris;
Myrrhaliuseife und Crême,
Rasirseifen, Pulver u. Crême,
Cosmetiques, Bartwichse,
Kopfwasser aller Art, neue
Toilette- und Waschseifen,
Odeur's u. Toilette-Artikel,
Kämme-Schwämme-Bürsten
Engros- u. Detail-Verkauf.

7421

Den Rest in Corsetten, Mieder- u. Negerschürzen verkaufe außerordentlich billigst. Dresden dest. 2054
Th. Hirsch Ww., L 12, 5, part.

Eine französische gepriefte Lehrerin ertheilt Unterricht in der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache, ganz Nachhilfestunden in der Musik u. allen deutschen Fächern — Conzertes sich möglichst. Adresse gef. zu richt. in der Exp. 72000

Für Ausländer.
Gründlicher Unterricht in der **deutschen Sprache,** in Grammatik, Conversation u. Correspondenz, besonders für **Franzosen u. Italiener,** wird unter günstigen Bedingungen und gutem Erfolge von einem Deutschen ertheilt. 72
Näh. Kaiserring 28, 1. Etage.

Ein Primaner erhält **Nachhilfestunden** und centralisirt die Schulaufgaben. Off. unt. No. 3498 an die Exped. d. Bl.

Näh. geb. jung. Mann ertheilt besten **Unterricht** in allen Realgymnasialfächern, besonders in Mathematik. Gefl. Off. unt. Nr. 3344 an die Exped. erbeten.

Auf ein neues Haus Mannheim, erstmal zu 60,000 Mk., gute Hypothek 30000 Mk. werden unter günstigen Bedingungen 5—6000 Mk. als 2. Hypothek einstweilen gesucht. Offerten unter No. 100 Restaurant II, Mannheim. 3330

Alle zerbrochenen Gegenstände werden geflickt: Oppa-Figuren reparirt u. gestrichen. 1489 **G 7, 13.**

Möbelwagen
von Frankfurt nach Mannheim gesucht. Offerten unter **J. D.** No. 3514 an die Expedition.

Ein Kegelabend
zu verg. Näh. im Bad. 3422

Gratis versende **Bücher-**
Catalog Eb. neueste billigst. Angebote
Max Herrlich, Dresden 19/A. 4004

3 Mark Belohnung
für die Ablieferung eines unlängst verlorenen silbernen **Vesperkorbes** (Emaill). **C 3, 12,** 3. St. 3343

Verloren.
Am letzten Donnerstag Nachm. 3 Uhr wurde an L 11 eine
silberne Damenuhr
verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben L 13, 4, 1 Tr. 3366

Gefunden
(34) Gefunden und bei Gef. Polizeiamt deponirt: 3429
Ein Kinderkragen.
(34) Gefunden und bei Gef. Polizeiamt deponirt: 3429
ein Portemonnaie.

Ein **goldener Ring** gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Kutscher **Giesler,** Mittelstraße No. 4. 3325

Goldene Damenuhr mit Kette gefunden. Abzuh. P 6, 16, 3. St. 3401

Verloren
Eine gebrauchte eiserne
Wendeltreppe
zu kaufen gesucht. 3287
Gefl. Off. im Verlag.

Neue Klaviere kauft 43634
L. Mayer, E 3, 12.

Ein gebrauchter, aber guter
Cassaschrank
wird zu kaufen gesucht. Offert. unter No. 3526 an die Expedition.

Eine Conditorei
(Conditorei mit Bäckerei nicht ausgeschlossen) in einer grösr. Stadt
zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe sind unt. **Z. 704** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe** einzusenden. 3373

Verkauf
Sehr gutes **Pianino** zu verkaufen. Näh. im Verlag. 3150

1 Violine
zu verkaufen. 3323
B 2, 4, 4. Stock, Mittags 1—2, Abends nach 7 Uhr.

Eine **Fritschenwolle,** ein- und zweischläfig, mit Deckschütte, 70 bis 80 Centner Tragkraft, zu verkaufen. Näheres im Verl. 3306

Mehrere Handkarren, gebrauchte u. neue, zu verkaufen. 72458 **G 5, 17½.**

2 neue Bettladen mit Roll. Kopfteil u. Sprungrahmen u. Polster preiswürdig zu verkaufen. 73019 **F 4, 18.**

Wegzugshalber zu verkaufen: einige **Oleanderbäume, eiserne Gartenmöbel, 2 Bänke, 12 Tisch, 6 Stühle** (schon gearbeitet aus Kunstmuschel) und 1 **grosses Altenteilbett.** 3344
G 7, 7a, 2. St.

Zweirädriger Handwagen billig zu verkaufen. 3363
Q 4, 6.

Grosses **Aushängeschild,** für Wirthschaft besonders geeignet, sowie **grosser Fischkübel** billig zu verkaufen.
K 3, 8, 4. Stock.

Eine gutgehende
Garten-Laube,
19 Personen fassend, mit Tisch u. Bänken zu verkaufen. 3330
Gebrüder Brecher, Jungbusch.

6 Paar schöne Fasanen
sind sofort zu verkaufen bei **Gg. Wörner,** Gasthaus zum „Deutschen Hof" in Neckarau. 3213

Eine Anzahl
Schmierseifbutten
zu verkaufen bei 3301
Carl Weber, G 8, 5.

Stellen finden
Von einer Spediteur- und Lagerhausfirma wird per 1. März oder später ein mit der Branche durchaus vertrauter und womöglich bei der geschlägigem Kundschaft eingeführter 3361
Reisender
für Mannheim und Umgegend gegen Provision u. Spesen gesucht. Offerten unter Nr. 3367 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein angehender
Commis
mit schöner Handschrift, sowie der doppelten Buchführung und allen Bureauarbeiten vertraut, findet per Mitte März Stellung. Off. unt. Nr. 3545 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 3545

Eine Fabrik in der Nähe Mannheims sucht zum baldigen Eintritt einen jungen
Chemiker.
Demselben ist Gelegenheit geboten, die Fabrikation (Gährungsgewerbe) praktisch und theoretisch zu erlernen, später, bei entsprechender Befähigung, die Leitung des technischen Betriebes zu übernehmen und sich so eine gute Existenz zu gründen. 3372
Gefl. Offert. mit Angabe ihrer Vorbildung, bisherige Thätigkeit etc. befördert die Exp. d. Bl. u. Nr. 3372.

Zum 1. April 1896 such ein gewandter **Laufmann,** gelernter Manufakturist, und guter Familie und in besseren Geschäftskreisen eingeführt, für ein kaufmännisches Bureau gesucht. Gefl. Off. an **Scheringer,** Hotel Prinz. 3300

Gesucht für ein bestens Kaffee-Restaurant ein tüchtiges und zuverlässiges **Mädch.** 2872
Näh. bei **Gg. Kuhlers,** F 7, 13.

Gesucht ein tüchtiger
Flaschner
der auch in der Reparatur von Petroleum-Lampen bewandert ist. Ein sehr großer Inhalt. Offerten mit Angabe der Lohnansprüchen erbeten unter Nr. 3348 an die Expedition dieses Blattes.

Ein in Gemüse, Obstbau u. s. w. gut eingeführter **Agent** für Neuheiten-Anzeigeblätter ges. zur Uebernahme eines neuen Inhaberartikels. Off. u. B. 37388 an D. Frenz, Mainz. 3344

Tüchtige
Harmorschleifer
werden gesucht von 3234
Karl Hergenhahn
in Ludwigshafen a. Rh.

Ein jüngerer Mann,
mit hübscher Handschrift als Büreaubiener per sofort ges.
Schriftliche Offerten mit Lohnansprüchen unter No. 3000 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger solider Bursche
der mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. 3238
Näheres im Verlag.

Kräftiger Junge
kann sich melden. 3371
Dr. Haas'sche Druckerei,
E 6, 2.

Ein Mädchen, das Handarbeit verrichten kann sofort gesucht.
3361 **N 4, 24,** 2. Stock.

Modes.
Lehrmädchen gesucht für Haben und Arbeitszimmer. 3557
Carl Held, C 3, 9.

Verkäuferin gesucht.
Für ein Kurz-, Strumpf- und Wollwaaren-Geschäft wird eine tüchtige **Verkäuferin,** die auch Branchekenntniß hat u. gute Zeugnisse besitzt, per bald zu engagiren gesucht. Offerten unt. N. Nr. 3101 an die Expedition d. Bl. einzureichen.

Ordentliches Mädchen 10jähr. über gesucht. 1219
Näheres im Verlag.

Verkäuferin,
welche in der Garn- und Kurzwaaren-Branche gut bewandert, gesucht.
3401 **Gustav Pb. Wachenheim,** O 4, 3.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens suche per sofort oder spätestens Anfang April ein ordentliches
Küchenmädchen.
Nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden. Näh. im Verlag. 3440

Mehrere
Rockarbeiterinnen,
Taillenarbeiterinnen,
Laufmädchen
sofort gesucht
N 3 No. 3.

Ein Kinderfräulein, Kindergärtnerin bevorzugt, wird zu zwei Kindern nach Karlsruhe ges. 3421
Näh. O 3, 6, über 2 Stiegen.

Auf Ostern!! 471
Gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden berücksichtigt. Näheres in **M 1, 10,** 1. Treppe.

Junges bescheidenes **Mädchen** aus besserer Fam. findet per 1. April angenehme Stellung in kl. Haushalte. Näh. Mittelstraße 19, 1. St., Hofflügel 19—2 Uhr. 3321

Für Nachmittags zu 2 größeren Kindern gern deutsches **Mädchen** von 15—16 Jahren sofort gesucht. 3318
D 2, 5, Laden.

Lehrmädchen.
Für mein Damen-Atelier (Schlüssel) suche 2 **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung aus anständiger Familie.
Näheres im Verlag. 3322

Strickerinnen
tüchtig auf Bang und Fuß, für gutem Verdienste und feiner Arbeit nach Nürnberg gesucht; auf Wunsch der Reich. Offerten u. Z. 4318 an Rudolf Mosse, Nürnberg. 3172

Für eine Papier- und Schreibmaterialienhandlung am Platze nach per 1. April eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Zeugnisse und Photographie erbeten. Offerten unter Z. 37320 an **D. Frenz** in **Mainz.** 3360

Für ein Büchse- u. Kurzwaaren-Geschäft wird eine
tüchtige Verkäuferin
gesucht. 3534
Offerten mit Zeugnissen und Photographie unter No. 3534 an die Expedition d. Bl.

Ein Junge von ca. 16 Jahren für leichte Arbeit u. aufs Bureau gesucht. **T 1, 10.** 3097

Kinderfräulein, anständig, in eine feine Familie, zu 3 schulpflichtigen Mädchen, sofort nach Marburg ges. Näh. **G. Mendland,** Spez.-Büreau, Kaiserring 38, 2. St.

Lehrmädchen zum Bügeln werden angenommen. 3543
M 4, 16, 3 St.

Ein besseres, einfach **Mädchen,** das perfekt kochen kann, in herrschaftl. Haushalt tüchtig 19. nach Rheinhäuser gesucht.
Näh. **D 7, 11½,** 2. St. 3034

Tüchtige Mädchen, die kochen können, finden sofort Stelle.
Frau Kiefer, H 6, 7. 3749

Ein Mädch. f. Haushalt u. zu Kindern sof. ges. **P 2, 9** 2. St. 3342

Eine ordentl. reinl. **Monatsfrau** oder Mädchen für leichten Monatsdienst gesucht. Näheres im Verlag. 3534

Stellen suchen
Ein junger Bankmann, gelernt Bäcker, im Backen u. Kochen vorzüglich bewandert, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung auf einem Bankhause.
Gefl. Offerten beliebe man unter No. 3400 zu richten d. d. Exped. d. Bl.

Ein junger verheiratheter kaufmännischer Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Einkassierer, Bureaudiener** oder **Ausläufer.** Offerten unter No. 3179 an die Expedition d. Bl.

Junge, tüchtige
Verkäuferin
von angenehmem Aeußern, sucht per sofort oder 1. März in Mannheim oder Umgegend Stelle in einem Konfektions- oder Manufakturwaarengeschäft. Gutes Referenzen stehen zu Diensten.
Offerten erbeten an **Bertha Sentfried, Pirmasens,** Pfalz, Hauptstr. 47. 3374

Junger Mann, 19½ Jahre alt, welcher in einem Colonial-, Kurz- und Eisenwaarengeschäft 3 Jahre gelernt und noch 2 Jahre als Commis thätig war, sucht gestützt auf 1a. Zeugnisse bis 1. April Stellung als Verkäufer, oder event. auf einem Bureau. 3330
Näh. zu erfragen in der Exped.

Tüchtige solide Frau empfiehlt sich im Ausgehen, Waschen und Putzen oder Aehnliches. 3382
Näheres im Verlag.

Junges, anst. Mädchen, das Schneiderei und Feine erlernt, sucht auf einem Bureau gegen Kostengehalt Beschäftigung.
Off. unt. No. 3015 an die Exp. d. Blattes.

Ein Fräulein sucht die Führung einer **Filiale** an hiesigem Platze zu übernehmen. Gefl. Off. unter Chiffre G. F. 3331 an d. Exp. d. Bl.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billiger Bedienung. Näh. in der Exped. d. Bl. 70006

Anständ. jüngl. Mädchen sucht Stelle, nimmt auch Ausfüllstellen an. 3347 **Fr. Frig,** G 5, 15.

Lehrlingsgesuche
Ein ordentlicher Junge kann die Schreinerei erlernen.
Näheres G 8, 21. 1797

Lehrling gesucht.
Grosse Kistenfabrik **R. Tonio,** Frankenmarkt, D 4, 1. 3361

Lehrling
in ein Spezitäten- u. Spezialitäten-Geschäft sofort gesucht.
Selbstgeschrieb. Offerten unter No. 3330 an die Expedition einzureichen. 3330

Ein kräftiger Junge kann die **Bäckerei** erlernen. Näh. in der Expedition d. Bl. 3013

Miethgesuche
Zimmer gesucht
im Pr. von M. 25—30 p. Mon. incl. Kaffee, ev. auch mit voller Pension b. 1. mul. geb. Familie, Familienanschluß erwünscht.
Offert. sub K. S. Nr. 3233 an die Expedition d. Bl.

Keller zu miethen ges. Näheres **Hermann,** G 7, 27.

Eine Wohnung, best. aus 4 Zim. mit Mädchenst. und Zubehör von einem Hermitten per Juli gesucht. 3 Zimmer sollen mögl. auf die Straße gehen. Off. unt. Nr. 3363 an die Exped. d. Bl.

Ein kleines
Laden
in guter Lage zu einem Zigarrengeschäft geeignet, wird sofort oder später zu miethen gesucht.
Gefl. mit Preisangabe unter No. 3319 an d. Exp. d. Blattes erbeten.

Magazine
C 7, 12 Magazin u. Comptoir per sofort zu verm. Näh. Bureau L 15, 16. 70794
D 6, 7 8 Magazine mit Comptoir zu verm. 3315
Lokal-Magazin (Keller) zu v. Näheres **D 7, 10,** 2. St. 3360

Lagerplatz.
Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schorsterhaus gelegenes Grundstück 3000 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. 3368
Näheres in der Exp. d. Bl.

Laden
B 1, 4 Laden
per 15. April zu vermiethen, mit oder ohne Wohnung. 3727
Zu erfragen B 1, 3, 3. St.

D 4, 7 ein Laden mit anstoßendem Zimmer und event. Magazin per 1. Mai zu vermiethen. 3323
Zu erfragen **D 4, 7,** 1 Tr.

K 3, 4 ein neu eingerichtetes großes Nebenzimmer an anständigen Geschäftsmann mit oder ohne Kleinbedienung sofort zu vergeben. 3313

K 4, 15 4. St., Sonnseite, 3 u. abgeschlos. Wohng., 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen.
Näheres K 3, 4. 3313

L 15, 11 Zubehörstr., 3 Zim., nebst schönem Keller, als Depot geeignet, z. v. 3766

Q 2, 22 1 Laden mit einem Schaufenster, für jedes Geschäft passend, zu verm.
Näheres 3. St. 70011

Ein **Spezereiladen mit Wohnung** zu vermiethen.
Näheres **T 6, 19.** 1464

Ein kleines hübsches **Ladenlokal** mit 2 anstoß. Zim. nächst den Planken per 1. April zu v. 3360
Näheres bei **L. Gläß,** N 2, 9½.

Bureau
zu vermiethen, 3 Räume u. Keller. Näh. C 7, 7b. 445

Bäckerei
zu verm. oder zu verkaufen. Näh. D 7, 20, 2 Stock. 2370

Weinwirthschaft
sehr gut gehende, in bester Lage an cautionsfähigen Wirth zu vermiethen. Offerten unter Nr. 2113 im Verlag abzugeben.

Büreau
ev. mit kleinem Magazin u. Nebenräumen per sof. zu verm. 77142
Näheres U 6, 14.

Zu vermiethen
A 1, 6 3. St., 1 schöne Wohn. 5—7 Zim., Küche nebst allem Zubehör per 1. April oder früher zu v. Näh. part. 3480

B 6, 17 part., 3 Zim. nebst Badezimmer u. Zub., für Aerzte geeignet, sof. zu verm. Näh. beim Hausbesitzer Kaufmann J. Hoppe, Jed. Hoppe, N 3, 9, 3. St. 2726

B 6, 17 ist ein schöner 3. St., bestehend aus 6 Zimmer und Zubehör auf 1. April 1896 zu vermiethen. Näheres beim Hausbesitzer Kaufmann J. Hoppe, Jed. N 3, 9, 3. St. 2726

B 7, 10 3. St., schön. Wohn., 6 Zim. u. Zub. sof. zu vermiethen. 3064

B 7, 16 3. Stock, 6 Zim. u. Zub. zu v. 3073

C 4, 17 3. Stock, bestehend aus 6 Zim., Alkov, und Küche zu verm. 2347

C 4, 17 2 möblirte Parterre-Zim. zu verm. 2348

C 7, 12 1. St., 6 Zim. und Zubeh. bis 1. Juni zu vermiethen. 2700
Näh. Bureau, L 10, 3—5.

D 1, 11 4. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu vermiethen. 2759
Näheres parterre, Laden.

D 2, 11 Ein schöner 3. Stock, 8 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per April zu vermiethen. Eingesehen zwischen 11 und 12 Uhr Vorm. 1581

O 4, 14, Zeughausplatz, 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubeh. zu vermiethen. 3343

E 2, 6 schön. Mansarden-Zim. nebst Küche zu v. Näheres 3. Stock. 1730

E 2, 17, Planken.
2. Stock, 7 Zimmer, 200 □m Raumfläche, zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. 1719

F 6, 3 3. Stock zu vermiethen. 1341

F 8, 8 3. St. ist eine Wohng. 6 Zimmer, Badezim., Speisekammer 2c., per 1. April zu vermiethen. 1395

G 7, 11 3. Stock, 2 Wohn. mit je 3 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 1888

G 7, 31 part., 4 Zim. u. Küche u. Zubeh. 2. St. 2700

H 3, 13 2 Wohnungen zu verm. 1867

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070
Näheres H 8, 23, 2. Stock.

H 9, 33 2. St., 7 Z., Küche u. Zub. p. 1. April 1896 zu verm. 3317

H 10, 5 2. St., Wohnung, abgeschl., 2 Zim. u. Küche zu verm. 3139

H 10, 26 2 Zim. u. Küche zu verm. 2769

J 9, 2 eine 3. Etagenwohnung sof. zu verm. 2941

K 1, 2 4. St., 3 Zim. u. Küche u. 1 Zim. mit Alkov sof. z. v. 3077

K 3, 3 1 schöner 4. St., 4 gr. Zimmer, Küche u. Kammer z. v. Näh. daselbst. 3317

K 4, 16 2 Zim. mit Balkon, Küche u. Keller zu verm. Näheres parterre. 2763

L 11, 1 ein kleines Zimmer mit hübscher Aussicht zu verm. 1307
Näheres 4. Stock.

L 12, 10 4 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu verm. 1724

L 12, 11 Bismarckstraße, elegante Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Zubeh. per 1. Mai zu vermiethen.
Näheres parterre. 2717

L 13, 17b 4. St., schöne Wohn., 4 Zim. nebst Badezim., Küche 2. Zubehör per 15. April zu verm. Näh. part. 3002

L 15, 5 2. St., Wohnung bestehend aus 4 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche u. Keller per nächst Mai zu verm. Näheres bei Gustav Hauser, daselbst. 3363

L 15, 11 Zubehörstr., Parterre-Wohn., 3 Zim., Bad 2c. 2c. zu verm. 3197

L 15, 16 Bahnhofplatz, ein eleganter 2. Stock, 5 Zim. nebst Zubeh. z. v. 1470

M 2, 3 2 helle, unmöblirte Zimmer in den Hof geh., auf 15. März zu v. 3370

N 4, 18 2. St., 5 Zim., Küche nebst Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 3180

N 6, 2 3. St., 1 Wohnung, 3 Zim. mit Zubehörgas 1. April oder früher zu v. 3353

N 6, 6 1 abgeschl. Wohn., 3 Zim. Küche u. Zub. zu verm. Näh. 2. Stock. 3120

O 3, 10, Kunststr.
Wohnung, 3 Treppen hoch, mit 6 eg. 7 Zimmern, Badezimmern, Küche nebst Zubehör auf 15. Mai zu vermiethen. 2814

O 4, 17 Kunststr., 2. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. 1452

Q 5, 15 3 Zim. u. Küche per 1. Mai an ruh. Leute zu verm. Näh. Q 5, 14, Laden. 3386

Q 7, 3b 3. Stock, 4 Zimmer mit Zugehörigkeit zu vermiethen. 3296

Q 7, 14b Friedrichsring, 6 Zim. u. Zubeh. pr. 1. April z. v. Näh. part. 2013

R 7, 10 2. St., 3 Zim. u. Küche, per 1. April beziehbar, zu verm. 2545

R 7, 28 Friedrichsring, eleg. Wohnung v. 5 Zim. u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. part. 1162

S 1, 10 freundliche Wohnung zu verm. 3344

S 1, 13 2. St., 4 Zim. u. Zugehör per 1. April zu verm. Näheres 1. Stock. 3358

S 1, 15 2. Stock, 4 Zim., Küche 2c. an ruh. gutes Ist. oder später zu verm. 3334
Näh. 2. Stock.

S 6, 3 Ringstraße, 1 Treppe, 4—6 Zimmer auf die Straße geh., bis 1. April zu v. Näheres L 13, 17a oder S 6, 3, Wirthschaft. 439

S 6, 9 Friedrichsring, 2. St., schöne Wohn., 7 Zim., 2 Küchen, Mädchenz., Keller, bis 1. April zu vermiethen.
Näheres parterre. 2701

T 1, 3a Rockarstraße, 4. Stock, 4 Z. u. Küche auf 1. April.

T 1, 4 4. Stock, 5 Z. u. Küche auf 1. Mai zu vermiethen. 1312
Näheres C 1, 16, parterre, Bureau.

T 6, 12 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. U 4, 19, part. 70094

T 6, 40 3. St., abgeschlossene Wohn. zu verm. 2721

U 1, 6a Mans., 2 Zim. u. Küche 2c. sof. zu verm. 2916

U 1, 9 Breitestraße, 2 Treppen hoch, 1 schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer und Küche mit allem Zubeh. preiswürdig zu vermiethen. 3060
Näheres im 2. Stock daselbst.

U 5, 21 Gerlachstr. 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 2132

U 6, 7 3. Stock, Küche, 3 Zimmer, Küche und Kammer nebst Zubehör zu verm. Näheres parterre. 3008

U 6, 27 1 Zim. u. Küche mit 18., 1 Zim. u. Küche mit 13. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 2645

2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. **H 6, 3/4.** 2895

Tattersallstraße 62, 3. St., 3 Zim. und Küche zu verm. 2692

Traitteurstraße No. 4, 3. St., Wohnung von 3 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör, per 1. April beziehbar, zu vermiethen. 3711

Elegante Wohnungen
von 6—8 Zimmer mit Zubehör per Mai-Juni zu vermiethen. 1838
Näheres Bureau E 7, 27.

Langstraße No. 4, schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen. 1446

2 Gartenwohnungen zu verm. Näh. Gartenstraße. Näh. 2077

II. Querstr. zu 15, eine Wohng. mit Gas. 3 zu v. 1679

Rheingauerstraße No. 7 u. 39, Wohnungen, 4 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. L 13, 14, 2. St. 1344

Seckenheimerstr. 28, 3 Zim. und Küche mit Zubehör, in guter Lage, sofort ob. später z. verm. 3063

Luisenring,
Parterrewohnung, aller Zimmer, Mansd., Keller per 1. April zu vermiethen. Zu erf. F 5, 10, 4. Stock rechts. 2861

Wohnungen zu vermiethen.
Rheinhäuserstraße 53.
Zur sich abgeschlossene Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per März ob. April zu verm.
Näheres bei Joh. Hirt, K 2, 22 3. Stock. 2097

Kaiserring No. 28,
3. St., Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher per 1. März zu verm. 2429
Näh. bei Wirth Jaeckle daselbst.

Friedrichsring, Parkring und Rheinstraße Ecke, von 4, 5—6 u. 7 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres G 6, 20. 3089

Möbl. Zimmer
A 2, 1 1 gr. hübsch möbl. Part.-Zim. zu verm. 3407

A 3, 8 2 Tr., gut möbl. Zim., auf die Straße geh., an 1 od. 2 Herren mit Pens. z. v. 1799

B 5, 11 möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. Näheres 4. Stock. 3397

B 6, 6 sehr. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Näheres 4. St. 2112

B 6, 16 eleganter 2. und 3. Stock, je 3 Zim. 1100

C 1, 15 Ein möbl. Zimmer zu verm. 1489

C 4, 14 3. St., ein gr., schön möblirt. Zim. per sof. zu verm. 3782

C 2, 19 3 große, freundliche, ineinander gehende Zimmer, einzeln oder geschlossen, an sol. Fräulein zu verm. 3300

D 2, 3 gut möbl. Zim. auf 1. März zu verm.
Näh. im Laden zu erfrag. 3373

E 1, 14 1 gut möbl. Zim. mit 2 Betten für 2 junge Leute zu vermiethen. 1975

E 2, 4/5 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit ab. ohne Pension auf 1. März zu v. 3361

E 4, 10 2 gut möbl. Zimmer auf die Straße geh., zu vermiethen. 3199

F 3, 13 3. St. r. möbl. Z. mit ab. ohne Pens. z. v. 3000

F 1, 10 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. sof. oder später z. v. 3318

F 4, 21 2. St., g. möbl. Zim. sof. zu v. 3000

F 7, 12 2. St., 1 hb. möbl. Zim., sep. Eing., sof. billig z. v. 3370

G 7, 24 2 g. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. Näheres part. 3303

G 8, 13 3. St. l. möbl. Zim. zu v. 3047

G 8, 21 3. St., Vorh., groß, schön möbl. Zim. sof. zu verm. 3339

H 4, 30 4. St., möbl. Zim. zu verm. 3320

H 5, 17 3. St., r. gut möbl. Z. billig zu verm. 3364

H 7, 4 2. Stock, 1 g. möbl. Zim. zu verm. 2918

H 7, 7 3. St., 1 möbl. Z. a. d. Str. geh. sof. z. v. 3354

H 7, 27 gut möbl. Part.-Z. sof. od. s. v. 3068

H 7, 29 1 r. möbl. Part.-Zim. a. d. Str. g., z. v. 3000

H 8, 30 3. Tr. lks., 1 r. möbl. Zim. zu v. 3030

H 9, 5 1 schön möbl. Zim. im 2. Stock an einen besseren Herrn zu verm. 1757

H 9, 20 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 3037

J 2, 13 1 oder 2 h. möbl. Zimmer sof. z. v.
Näheres 3. Stock rechts. 1590

J 8, 37 part., ein fein möbl. Zim., auf die Ringstraße geh., sofort zu verm. 74002

K 1, 20 2. Stock möbl. m. Zim. zu v. 3317

K 1, 22 (Breitestr.), 4 Tr., 1 einf. möbl. Zim., in gut. Hause billig zu verm. 70072

K 3, 1 parterre, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres im 3. Stock. 3379

K 3, 13 Ringstr., gut möbl. Hochpart.-Zim. per 1. April an sol. Herrn z. v. 3032

K 4, 22 part., ein schön möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 3042

K 9, 16 gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Laden. 1870

L 10, 7a 3. St., g. möbl. Zim. sof. billig zu v. 3369

L 13, 17c 2. Stock, mit freier Aussicht, 1 schön möbl. großes Zim. in der Nähe des Hauptbahnhofes zu verm. 2607

L 15, 2a 3. St. rechts, 1 möbl. Zim. sof. z. v. 3724

L 18 Zehnstreckstraße 1, 2. St., möbl. Zim. zu v. 3325

M 4, 3 2 St. gut möbl. Zim. sof. zu verm. 3110

M 5, 11 ein einfach möbl. Zimmer zu verm.
Näh. 2. St., rechts. 3315

N 3, 18 1 Tr., g. möbl. Zim., mit 2 Betten geg. die Straße zu vermiethen. 3301
Näheres parterre.

N 4, 19/20 ein gut möbl. Part.-Zim. zu v. 3068

O 3, 2 2. St., g. möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 3390

O 6, 5 Friedrichsring, 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 3328

Q 1, 19 ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu vermiethen. 3323

Q 5, 19 möbl. hzl. Zimmer mit sep. Eingang, nach der Straße gehend, billigst zu verm. Preis 12 Mk. 3411

R 1, 14 ein schön möbl., groß. Parterre-Zim. mit sep. Eingang an bess. Herrn z. v. 3143

R 7, 6 1 Stiege r., 1 gr. hb. möbl. Zim. z. v. 70121

S 3, 2 1 hübsch möbl. Parterre-Zimmer, mit separ. Eingang, zu vermiethen. 3347

S 3, 2 1 hübsch möbl. Zimmer, 2 auf die Str. geh., zu verm. Preis 18 Mk. 3368

U 1, 9 2 Tr., möbl. schön 4 möbl. Zim. mit ab. ohne Pension zu verm. 3390

U 4, 13 schön möbl. Zim., part., sowie für